Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

216 (14.9.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zstellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 216. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 14. September 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 13. Sept. Der bekannte parlamentarische Berichterstatter der streng deutschfreisinnigen Breslauer Zeitung bespricht in diesem Blatte die innere Lage der Parteien zur Regierung und schreibt dabei u. A.: „Die Hamb. Nachr. fordern die Mittelparteien auf, sich nöthigenfalls gegen die Regierung zu einigen; selbstverständlich haben sie den Mann im Auge, unter dessen Führung sie treten sollen. Die Münchener Allg. Ztg. siedelt in der ausgesprochenen Absicht nach Berlin über, hier ein Bismarckblatt zu werden. Daß Fürst Bismarck gelegentlich im Reichstage erscheint, ist heute nicht mehr so unwahrscheinlich, wie es vor Monaten war. Es kann kommen, daß der Altreichskanzler als der anerkannte Chef der Opposition auftritt. Die Hamb. Nachr. haben im Laufe der letzten zwei Jahre sehr viele unbegründete Angriffe gegen die Regierung gerichtet, allein in dem, was sie jetzt vorbringen, liegt sehr viel Wahres. Auch in der Behandlung des Zentrums hat die Regierung eine Reihe von Ungeschicklichkeiten begangen, die nicht größer gedacht werden können. Das Interesse jeder Regierung muß es sein, die Zentrumspartei zu spalten, statt dessen arbeitet die jetzige Regierung gerade darauf hin, die Partei zusammenzuhalten, weil sie irriger Weise meint, sich derselben als Werkzeug bedienen zu können; in dieser Beziehung wird sie bei der Militärvorlage eine Enttäuschung erleben. Der konservativen Parteigruppe gegenüber begeht sie genau denselben Fehler. Auch hier ist sie ängstlich bemüht, die Partei zusammenzuhalten. In Beziehung auf Kenntniß der parlamentarischen Taktik fehlt es der Regierung offenbar an den Elementen. . . . Die politische Unzufriedenheit ist am größten in den Reihen Derjenigen, die sich nur an Sonntagen mit Politik befassen, und man begegnet einer starken Mißstimmung bei Leuten, die für gewöhnlich sich um Politik nicht kümmern. Die Triumphe, die dem Fürsten Bismarck auf der Reise bereitet wurden, waren doch nur ein Reflex dieser Mißstimmung. Die Empfindung ist nicht abzuwehren, daß wir uns am Vorabend eines Umschwunges befinden. Die Regierung legt wenig Verständniß für die Schwierigkeiten an den Tag, mit denen sie zu kämpfen hat, und manche Ungeschicklichkeiten der halbamtlichen Presse oder derjenigen Presse, die für halbamtlich gehalten wird, vermehren noch die Mißstimmung. Was folgen wird, wenn die jetzige Regierung zusammenbricht, davon kann sich Niemand ein Bild machen. Eine Rückberufung des Fürsten Bismarck ist nur möglich, wenn das Königthum sich selber große Entsagung auferlegt; die Berufung eines Hochkonservativen wäre der Beginn einer Konfliktsperiode, die unmöglich Segen bringen kann. Und an die Berufung einer nationalliberalen Regierung wird augenscheinlich nicht gedacht; sie hätte auch ihre Schwierigkeiten. So gehen wir einer sehr bewegten Tagung entgegen."

* **Karlsruhe**, 13. Sept. Der engere Ausschuß der deutschen Volkspartei hat beschlossen, mit Rücksicht auf die bestehenden sanitären Bedenken, den auf den 25. September 1892 anberaumten Parteitag der deutschen Volkspartei zu Mainz bis auf Weiteres zu vertagen, dagegen, wie die D. C. mittheilt, den weiteren Ausschuß zu einer Konferenz auf den 25. September nach Heidelberg einzuberufen.

* **Karlsruhe**, 13. Sept. In den politischen Kreisen Englands wird es für sehr wahrscheinlich gehalten, daß Gladstone die irische Home-Rule Bill als das Alpha und Omega seines „letzten Kabinets" betrachtet und nach Lösung derselben nicht länger an der Spitze der Staatsgeschäfte bleiben wird. Ein Brief, den er dieser Tage zu schreiben veranlaßte, läßt dies ziemlich deutlich durchblicken. Der Sekretär einer schottischen radikalen Association schrieb an Gladstone, ob er für eine gesetzmäßig festzusetzende Arbeitszeit von täglich nur acht Stunden für Bergleute, Bahnangestellte und mit gesundheitsgefährlichen Chemikalien handtirende Arbeiter sehr thätig eintreten würde. Gladstone antwortet durch seinen Privatsekretär, er lege großen Werth auf jene Dinge und halte sie jeder Erwägung werth; aber „in seinem Alter denke er, es würde anmaßend sein, Erwartungen anzuregen, was er noch zu thun im Stande sein würde, nachdem die irische Frage erledigt sein wird."

♂ **Berlin**, 12. Sept. S. M. der Kaiser hat, wie verlautet, zur Linderung des Elends in Hamburg eine namhafte Summe — man spricht von 30,000 M. — gestern aus seiner Privatschatulle angewiesen. Auch die Kaiserin hat, wie bereits berichtet, zu der Sammlung des vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schleswig-Holstein zum Besten der Hamburger Nothleidenden 1000 M. beigetragen. — Die Fürstin Bismarck und die Gräfin Waldersee haben namhafte Beträge an das Oberbürgermeisteramt zu Hamburg eingesandt. — Ministerpräsident Graf Eulenburg hat heute einen kurzen Urlaub angetreten, den er theilweise auf seinen Gütern in Westpreußen verbringen wird. — Die Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Berlin findet Donnerstag über acht Tage statt. Bürgermeister Zelle wird, wie schon jetzt als feststehend gelten kann, gewählt und von der Regierung bestätigt werden. — Der Kladderadatsch ist in Rußland verboten worden — Die Gräfin Romrod (Frau v. Colemine) theilt dem Rhein. Kurier mit, daß die Nachricht ihrer Verheirathung unbegründet sei. — Die Bestimmungen des Arbeiterschutzgesetzes über die Sonntagsruhe in der Industrie und dem Handwerk, deren Inkrafttreten ursprünglich für den 1. Oktober angesetzt war, sollen, wie neuerdings verlautet, nunmehr vor dem neuen Jahre nicht zur Durchführung gelangen.

Berlin, 12. Sept. Berlin ist cholerafrei, ebenso Charlottenburg. Es ist seit 5 Tagen kein Cholerafall mehr vorgekommen und da der Kaufmann Karpen morgen wieder aus dem Krankenhaus entlassen wird, ist in diesen überhaupt kein Cholerakranker mehr vorhanden. — Werner von Siemens wirft in einer Zuschrift, in der er auseinandersetzt, wie man billig Wasser kochen kann, auch die Frage auf, ob nicht regelmäßig alles durch Röhrenleitung den städtischen Bevölkerungen zugeführte Wasser vor dem Eintritt in die Leitung durch Siedetemperatur sterilisirt werden sollte. Eine solche Einrichtung wird kaum wesentlich in's Gewicht fallende Anlagekosten und auch nur geringe Unterhaltungs- und Betriebskosten verursachen, da der Wärmeverlust sich bei großen, rationell angefertigten Anlagen auf ein Minimum vermindern lassen würde.

* **Berlin**, 12. Sept. Als die kaiserliche Verordnung über das Inkrafttreten der Sonntagsruhebestimmungen für das Handelsgewerbe veröffentlicht wurde, verlangten verschiedene Blätter, welche die Schwierigkeiten der Durchführung solcher Vorschriften übersahen, daß nunmehr auch baldigst die Sonntagsruhebestimmungen für Industrie und Handwerk in Kraft gesetzt würden. Einige gingen sogar soweit, den 1. Oktober d. J. als denjenigen Zeitpunkt zu bezeichnen, welcher hierfür inne gehalten werden müßte. Man wird es nur billigen können, daß lieber mit den Erwägungen über die Ausnahmestellung einzelner Industriezweige oder bestimmter Arbeiter bei den verschiedenen Erwerbsgruppen noch einige Zeit vergeht, als daß durch eine schablonenhafte Behandlung die Gefahr hervorgerufen wird, daß die Produktion unnöthig gehemmt wird. Wann die über diese Frage stattfindenden Erörterungen der Reichsbehörden zum Abschluß kommen werden, ist noch nicht genau zu bestimmen. Jedenfalls aber steht soviel fest, daß eine kaiserliche Verordnung, welche die Einführung der Sonntagsruhebestimmungen für Industrie und Handwerk auf den 1. Oktober 1892 feststellte, nicht erlassen werden dürfte.

Berlin, 12. Sept. Nach dem Gesetz über den Verkehr mit Wein ist unter anderem als Verfälschung oder Nachahmung des Weines im Sinne des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes der Zusatz von technisch reinem Rohr-, Rüben- oder Invertzucker, technisch reinem Stärkezucker auch in wässeriger Lösung, nicht anzusehen. Jedoch darf durch den Zusatz wässeriger Zuckerlösung der Gehalt des Weines an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen nicht unter die, bei ungezuckertem Weine des Weinbaugebietes, dem der Wein nach seiner Benennung entsprechen soll, in der Regel beobachteten Grenzen herabgesetzt werden. Gegenwärtig sind die betheiligten Bundesregierungen damit beschäftigt, Erhebungen über den Gehalt der betreffenden Weine an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen anzustellen, um die nothwendigen Unterlagen für die Ausführung dieser Gesetzesvorschrift zu gewinnen.

Reutlingen, 12. Sept. Die heutigen Hauptverhandlungen der Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine sind programmmäßig verlaufen. Statt Professor Dr. Krimmel-Reutlingen gab der derzeitige Vorstand Prof. W. Beißwanger-Reutlingen einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des Gewerbes und der Industrie im Bezirk Reutlingen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Cannstatt bestimmt. Zum Vorstand wurde, dem Schw. M. zufolge, Prof. Beißwanger wiedergewählt.

* **Hamburg**, 10. Sept. In den Nordd. Blättern wird anläßlich der furchtbaren Choleraheimsuchung von einem Hamburger Exekutivausschuß folgender Aufruf erlassen: In Folge der hier herrschenden Choleraepidemie ist in vielen Familien Noth und Mangel eingetreten, namentlich in solchen, in welchen die Krankheit ihre Opfer gefordert und vielfach den Ernährer der Familie entrissen hat. Die Berichte über die Zustände in manchen Wohnungen, aus welchen Kranke oder Leichen abgeholt wurden, sind über die Maßen betrübend. Das Gefühl, daß zur Linderung dieses außergewöhnlichen Nothstandes auch außergewöhnliche Maßnahmen erforderlich sind, ist wohl ein allgemein verbreitetes und hat sich auch bereits in verschiedener Weise geltend gemacht. Es erscheint aber dringend geboten, einen Mittelpunkt für die Sammlung der gewiß gern gegebenen Beiträge zur Linderung des Nothstandes und für die richtige Verwendung derselben zu schaffen Nach den vorliegenden Mittheilungen wird es sich in der Hauptsache um Anschaffung und Vertheilung von Betten und Kleidern, sowie von geeigneten Nahrungsmitteln handeln. Die Handelskammer hat geglaubt, wie in früheren Fällen, so auch jetzt die Initiative zur Bildung eines Hilfskomites und eines Exekutivausschusses ergreifen zu sollen. Der durch die öffentlichen Blätter ergangenen Einladung zum Beitritt ist trotz der Kürze der gegebenen Zeit in reichlichem Maße und aus den verschiedensten Kreisen entsprochen worden. Mit Rücksicht auf die große Dringlichkeit ist von einer Einberufung des Gesammtkomites zur Zeit abgesehen und aus den Angemeldeten ein engerer Exekutivausschuß sofort gebildet worden, der das weitere Erforderliche zu veranlassen haben wird. Der Exekutivausschuß richtet an seine Mitbürger hiermit die dringende Bitte um Beisteuer recht zahlreicher Gaben, über welche öffentlich bescheinigt werden wird. Die Beiträge werden entgegengenommen von den Mitgliedern des Exekutivausschusses und den Mitgliedern des Gesammtkomites, deren Namen vor einigen Tagen veröffentlicht sind, außerdem auch durch die Bank, Konto Nothstand, von der Reichsbankhauptstelle, von der Norddeutschen Bank, von der Vereinsbank, von der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, von der Kommerz- und Diskontobank, von der Filiale der Dresdener Bank, von der Volksbank. Hamburg, den 2. September 1892.

Hamburg, 12. Sept. Aerztliche Schätzungen ergeben für heute eine leichte Zunahme der Erkrankungen; die allgemeine Stimmung ist indessen zuversichtlicher; Donnerstag eröffnen das Stadttheater und das Thaliatheater ihre Vorstellungen, auch der Zirkus Renz beginnt seine Vorstellungen in der nächsten Woche wieder. — Der Physikus Dr. Ermann tritt heute nochmals in einem längeren Artikel für das Vorgehen des entlassenen Medizinalinspektors Dr. Kraus ein, der Angesichts der zweifelhaften Lage der Cholerafeststellung am 20. August nicht anders verfahren konnte. Er bestreitet auf das Entschiedenste, daß der Ausbruch der Epidemie hier verheimlicht worden sei.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 12. Sept. Anläßlich des Namensfestes des Kaisers Alexander von Rußland fand gestern in Schönbrunn eine Hoftafel statt, welcher die Erzherzoge Karl Ludwig, Wilhelm und Rainer, der derzeitige russische Geschäftsträger Botschaftsrath Fürst Kantakuzene mit dem Personal der russischen Botschaft, der Ministerpräsident Graf Taaffe, die Minister Graf Kalnoky, Frhr. v. Bauer, Graf Welsersheimb und v. Szögyenyi, sowie andere Würdenträger beiwohnten. Kaiser Franz Josef brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Rußland aus.

Frankreich.

♀ **Paris**, 11. Sept. Die Manöver in Poitoun sind jetzt in vollem Zuge. Dem Gaulois wird aus dem Manöverbezirk gemeldet: Herr de Freycinet wird sich sogleich bei seiner Ankunft in Montmorillon mit einer Frage zu beschäftigen haben, deren Erledigung vor der Einberufung der Klasse von 1891 ihm nöthig scheinen dürfte. Der General de Cools hat den Generälen der Unterabtheilungen nicht verhehlt, wie sehr es ihn überrasche, zu sehen, daß die Effektivstärke der Infanterieregimenter nicht 2000 Mann erreicht, und daß eine Schwadron aus kaum 100 Mann besteht. Es scheint, daß die untauglichen Bestandtheile der Regimenter in diesem Augenblicke in allen Bezirken fast 16 Proz. des Gesammtbestandes bilden. Zahlreiche Subaltern-Offiziere haben bereits die Heeresinspektoren auf diesen Zustand der Dinge aufmerksam gemacht, und man erwartet sehr strenge Maßregeln von Seiten des Kriegsministers.

♀ **Paris**, 12. Sept. Die hiesigen Blätter fahren fort, mit großer Befriedigung von dem Empfange des französischen Geschwaders in Genua zu sprechen, ohne sich bei der Nachricht aufzuhalten, wonach eine der italienischen Regierung mißliebige Kundgebung der demokratischen Vereine von Genua, Seitens des Admirals Rieunier, eine einigermaßen auffällige Unterstützung gefunden hat. Uebrigens gibt man sich nach den überschwenglichen Auslassungen der ersten Tage die Miene, die politische Tragweite des Ereignisses nicht überschätzen zu wollen. „Das Alles ist gut", sagt der Temps, „aber es bedürfte einer Dosis von Naivetät, die wir nicht haben können, um sich einzubilden, daß Aufhellungen dieser Art hinreichten, die Wolken zu zerstreuen, die so lange aus den tiefen Schluchten aufgestiegen sind, um einen undurchsichtigen Wall zwischen den beiden Ländern aufzurichten. Man hat geistreich gesagt: Es ist schon Etwas, zu einem Ausgangspunkt zu gelangen, das haben wir in Genua gethan; an den Staatsmännern der beiden Länder ist es jetzt, auf diesem neuen Wege, der von eingebildeten Hindernissen befreit, aber noch mit großen praktischen Schwierigkeiten bedeckt ist, fortzuschreiten."

♀ **Paris**, 12. Sept. Die Justice bringt diesen Brief, welchen Clemenceau an den russischen Botschafter v. Mohrenheim gerichtet hat: „Paris, 7. Sept. Herr Botschafter! In einem Briefe, welcher veröffentlicht worden, versichert der Marquis de Mores, daß Sie ihm gegenüber folgende Aeußerungen gethan haben: „Wir wissen nicht, mit wem wir hier unterhandeln sollen; eine große Zahl der Staatsbeamten und die ganze Presse sind in Händen der Juden und der Engländer. Ich habe kein Geld, um zu kämpfen, und die Engländer verschwenden das ihrige. In den Sprechräumen der Kammer greift Clemenceau offen das russische Bündniß an; ich bin sehr unruhig und weiß nicht, auf wen ich mich stützen kann."" — Ich habe in diesen Worten nur das hervorzuheben, was mich persönlich angeht. Mit Rücksicht auf Ihre Eigenschaft kann ich Ihnen eine solche, durch Ihr Schweigen bestätigte Sprache nicht zuschreiben lassen, ohne Ihnen zu erklären, daß Sie ungenau unterrichtet sind. Als der Czar sich erhob, um die Marseillaise anzuhören, empfand ich, wie alle Franzosen einen berechtigten Stolz über diese, unserem Lande erwiesene glänzende Huldigung. Vor dem aufmerksamen Europa legte die französische Nation an jenem Tage aufrichtig ihre Hand in die Hand, die ihr dargeboten wurde. Es steht mir nicht zu, mit Ihnen, Herr Botschafter, zu erörtern, welche Folgen das Begebniß von Kronstadt haben wird; aber ich kann Ihnen sagen, daß Niemand lebhafter als ich wünscht, daß diese Folgen für die beiden Völker und folglich für Europa gute sein mögen. Das Uebermaß eines selbst unbescheidenen Eifers für eine so edle Sache findet sicherlich seine Entschuldigung in dieser Sache selber; es ist nur bedauerlich, daß er ihr zu schaden droht. Deshalb zweifle ich nicht, daß die Ueberlegung Sie schon zu der Ueberzeugung gebracht hat, daß die alte Regel Ne quid nimis, besonders wenn es sich um die wichtigsten Interessen handelt, ein gutes Schutzmittel ist. Was mich angeht, so komme ich dieser Regel heute nach. Sie sind unser geehrter Gast, Herr Botschafter; gestatten Sie mir, mich daran zu erinnern, und genehmigen Sie die Versicherung meiner Achtung. G. Clemenceau."

Baden.

✓ **Karlsruhe**, 12. Sept. In allen evangelischen Gottesdiensten wurde gestern eine Ansprache des evangelischen Oberkirchenrathes vorgelesen, die eine Kollekte zu Gunsten des Vereins für innere Mission empfiehlt, welche am nächsten Sonntag erhoben werden soll. Es darf wohl Niemand wundern, wenn dabei die von dem evangel. Oberkirchenrath von allen Kanzeln gegebene Versicherung, „dieser Verein wolle keine Parteisache sein und sei auch keine" in unserer Stadt manches bedenkliche Kopfschütteln erregte. Es mag so sein, daß „der Verein als solcher" so etwas irgendwo gesagt hat. Aber hier in Karlsruhe weiß Jedermann, daß derselbe doch ganz in der Hand der parteisüchtigsten Richtung, der der Landpostleute ist und dieses Organ wesentlich stützt und erhält. Auch wissen hier sehr Viele, daß die Stadtmission bei den letzten hiesigen Kirchenwahlen wohl nicht „als solche", aber lediglich durch ihre Leute jene häßlichen Wahlmanöver ausführte, die zwar zu einem halben Siege führten, aber auch den vertrauensseligsten Liberalen endlich die Augen über den rohen Fanatismus und die fanatische Rücksichtslosigkeit dieser Partei öffneten. Auch der evangel. Oberkirchenrath, von dessen Mitgliedern eines in dem frommen Wahlsturm einem frommen Männervereinler weichen mußte, hat damals etwas von der „Parteilosigkeit" dieses Vereins erfahren, dessen drei geistliche Angestellte, der Herr Inspektor und die Stadtmissionare sich neben einigen anderen bekannten Häuptern der Stadtmission, als die reinsten Wahlwühler in wenig rühmlicher Weise benommen haben. Auch hinter der ganzen Hetzerei gegen die Herren Längin und Brückner steht das Gros seiner Leiter und Vasallen. Wir wollten, es wäre wie der evangel. Oberkirchenrath sagt — aber es will uns scheinen, als ob die Thatsachen wenigstens hier dazu leider nicht recht stimmen.

⊙ **Karlsruhe**, 12. Sept. Der Unterricht an der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule beginnt Freitag, den 4. November. In einer diesbezüglichen Bekanntmachung veranlaßt das großh. Bezirksamt die Bürgermeisterämter, zum Besuche der Schule aufzufordern und auf Benützung dieser Unterrichtsgelegenheit nachdrücklichst hinzuwirken. — Die gleiche Behörde berichtigt in einer weiteren Bekanntmachung die in der Bekanntmachung vom 30. v. M., die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend, bezw. die Zahl der in der Stadt Karlsruhe zu wählenden Kreiswahlmänner, enthaltene irrthümliche Berechnung der Zahl der Wahlmänner wie folgt: Nach der Einwohnerzahl der Stadtgemeinde Karlsruhe nach der neuesten Zählung mit 73,684 Einwohnern sind in Karlsruhe zu wählen 294 Kreiswahlmänner und zwar wählen der 3. und der 12. Wahldistrikt je 19, der 14. und der 15. Wahldistrikt je 18, alle übrigen 11 Wahldistrikte je 20 Wahlmänner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

⊙ **Mannheim**, 13. Sept. Wegen des vorgestrigen Zusammenstoßes einer vielhundertköpfigen Menschenmenge mit der hiesigen Schutzmannschaft werden sich mehrere der Betheiligten wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Der Haupträdelsführer, welchem es bei der Revolte gelungen war, zu entwischen, ist gestern in der Person des ledigen Taglöhners Karl Ungelenk von hier festgenommen worden. Im Ganzen wurden 14 Personen verhaftet: Verursacht wurde die Revolte durch Ungelenk, welcher am Sonntag Abend wegen groben Unfugs verhaftet werden sollte, sich seiner Festnahme jedoch widersetzte und um Hilfe schrie, in Folge dessen sich eine zahlreiche Menschenmenge ansammelte, welche für den Verhafteten Partei nahm. Nachdem auch der Schutzmann Verstärkung erhalten, entstand ein Handgemenge zwischen Polizei und Menge, wobei die erstere von ihrer Waffe Gebrauch machte, worauf sich das Publikum zerstreute.

|| **Pforzheim**, 12. Sept. Sowohl in Eutingen als in Niefern und anderen Orten des Bezirks wurden vergangenen Sonntag vaterländische Feiern zu Ehren des Geburtsfestes des erhabenen Landesfürsten veranstaltet. In Niefern stellte sich vor dem Rathhaus Sonntag Vormittag nach 9 Uhr ein imposanter Kirchenzug auf, nachdem vorher im Rathhaussaale von Herrn Oberamtmann Pfisterer in feierlicher Weise zwei Feuerwehrleuten, dem Bijoutier Anton Bauer und dem Zimmermeister A. Pfenninger die vom Landesfürsten gestifteten Ehrenzeichen für treue 25jährige Dienstzeit und durch Herrn Bürgermeister Kling 8 weiteren Feuerwehrmännern die Diplome für 10jährige Dienstzeit überreicht worden waren. Im Kirchenzuge waren voran die Schuljugend mit ihren 4 Lehrern, die Feuerwehrkapelle, die Feuerwehr selbst mit Fahne, die Spitzen der Ortsbehörden, der Militär-, der Gesang- und der Turnverein mit Fahnen. Herr Pfarrer Kerl hielt eine vaterländisch-religiöse Festpredigt. Nachmittags veranstalteten die Vereine Bankete in verschiedenen Wirthschaften. — In Eutingen versammelte sich Sonntag Abend 8 Uhr im grünen Baum der vaterländische Verein. Herr Pfarrer Janser brachte einen Trinkspruch auf S. K. H. den Großherzog, Herr Altbürgermeister Schickle (Vorstand des Vereins) auf den Erbgroßherzog und Herr Gemeinderath Rapp auf das deutsche Vaterland aus, welche alle begeisterte Aufnahme fanden. Herr Julius Zorn trug zwei mit großem Beifall aufgenommene vaterländische Gedichte vor.

f **Baden**, 12. Sept. Das große Feuerwerk, welches das städt. Kurkomite zu Ehren des allerhöchsten Geburtsfestes S. K. H. unseres Großherzogs am vergangenen Freitag zu veranstalten beabsichtigte, aber wegen der Ungunst der Witterung auf gestern verschoben werden mußte, hat auf der Promenade und der Umgebung eine große Menschenmenge versammelt. Kurz nach 8½ Uhr, im tiefen Dunkel der Nacht, stieg die erste Rakete und in rascher Aufeinanderfolge wechselten laufende Sonnen in glänzendem Farbenwechsel mit großartigen Springbrunnen mit herrlichem Funkensprühen; neu war der bewegliche Hampelmann mit römischen Lichtern, Sträußen und Sternen, von großartiger Wirkung das große Rosettenstück mit mehrmaliger Verwandlung und reichster Farbenauswechslung. Wie immer, so entzückte auch diesmal wieder die Hauptfront: die Namenszüge S. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin in architektonischer Umrahmung, überragt von der bad. Krone und dem lorbeerbekränzten Wappen, durch seine prächtige Farbenzusammenstellung das Publikum ganz besonders. Während des Abbrennens derselben ertönte ein gewaltiges Bombardement von kleinen Granaten und Pot à feu mit Schwärmern; gleichzeitig spielte das städt. Kurorchester die badische Nationalhymne. Den Schluß bildete das aus 600 Raketen mit farbigen Sternen bestehende Bouquet, von einer Pracht, die jeder Beschreibung spottet. Nach dem Feuerwerk erglänzte der Springbrunnen auf der Wiese in mannigfacher bengalischer Beleuchtung. — Heute hatten wir einen prachtvollen Herbsttag, Straßen und Anlagen waren belebt wie im Sommer, die Aussicht von den Höhen war wundervoll.

+ **Welschneureuth**, 11. Sept. Der Militärverein veranstaltete zur Feier des Geburtsfestes unseres geliebten Großherzogs in der Wirthschaft zur Kanne eine kameradschaftliche Unterhaltung. Der Vorstand Peter Gros begrüßte die Kameraden und anwesenden Gäste. Sein Hoch galt dem Großherzog. Sonntags darauf fand Festgottesdienst in der Kirche statt. Herr Pfarrer Hofert hielt die Festpredigt, wobei der Verein geschlossen mit Fahne sich betheiligte.

♁ **Freiburg**, 12. Sept. Gestern Nachmittag unternahm Herr Karl Damm in Begleitung eines Hrn. Reichlin abermals vom Stadtgarten aus eine Ballonfahrt — diesmal ohne Fallschirm — unter Zulauf einer großen Menschenmenge, welche sowohl den Stadtgarten als namentlich den Schloßberg und Lorettoberg dicht besetzt hatte. Der Ballon erhob sich kurz nach 5½ Uhr pfeilschnell bis zu einer Höhe von etwa 3000 Meter und trieb dann langsam in nordöstlicher Richtung weiter, so daß er sich den Blicken der Tausenden, die nach ihm auffahen, entzog. Heute erfahren wir, daß die Landung des Ballons etwa zwei Stunden von hier mitten im Walde unter schwierigen Umständen erfolgte, indem Herr Reichlin sich an der Rothleine herablassen und den Umhau zweier Tannen veranlassen mußte, um die Landung der Gondel mit Herrn Damm zu ermöglichen. Der Ballon mußte, da es inzwischen dunkel geworden, mit einem 3—4 Meter langem Riß, an den Bäumen hängen gelassen werden. Um 10½ Uhr trafen die beiden genannten Herren mit anderen ihnen entgegengefahrenen wohlbehalten im Stadtgarten ein.

♁ **Freiburg**, 13. Sept. Der vergangene Monat darf hinsichtlich des Verkehrs in Gütern als einer der bedeutendsten seit Jahren verzeichnet werden. Es wurden im Ganzen 28 Käufe um die Summe von 1,195,014 M. abgeschlossen; darunter befinden sich 20 Häuserkäufe um die Summe von 1,174,337 M. Obschon die Zuerkennung von Bauprämien hier nicht üblich ist, sind doch in diesem Sommer wieder eine Reihe älterer, unschöner Häuser völlig umgebaut und mit geschmackvollen Fassaden hergestellt worden. — — Die Wiedereröffnung unseres Theaters findet am 16. d. M. statt; die Rückkehr des Regiments aus den Manövern morgen Abend.

⊙ **Badenweiler**, 10. Sept. Wenn auch manche Veranstaltung fremder Künstler während der diesjähr. Kur- und Badesaison bei der Fülle gleichartiger Veranlassungen nicht den gewünschten Erfolg zu verzeichnen hatte, so hat die heute Abend im Saale des Kurhauses stattgehabte Soiree des Konzertsängers Diezel aus Berlin wiederum auf's Neue bewiesen, daß wahres Genie eben doch stets zur Geltung kommt. Das mit feinem Geschmack zusammengestellte Programm bot dem Künstler reichlich Gelegenheit, sein ganzes Talent zur richtigen Entfaltung zu bringen; in „Heimweh" und „Minnelied" von Brahms, in „Mondnacht" von Schumann, in „Asra" von Rubinstein, in „Wohin" von Schubert und in „Frühling" von Pezold entfaltete der Vortragende den ganzen Reichthum seiner Kunst und seines Empfindens. Die nach jedem Stücke von dem zahlreichen, animirten Zuhörerkreise reichlich gezollten Beifallsspenden bewogen den Gefeierten zur Beigabe einer weiteren Nummer. Herr Diezel beabsichtigt, in nächster Zeit einen gleichartigen Liederabend in Karlsruhe zu veranstalten, wozu wir ihm einen ebenso günstigen Erfolg wünschen, wie er ihm hier zu Theil geworden ist. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß Herr Pfarrer Fingado von hier in Ausübung eines Freundschaftsdienstes die Begleitung des ihm befreundeten Sängers auf dem Piano mit gewohnter Meisterschaft ausführte.

⊙ **Badenweiler**, 12. Sept. Das in Folge ungünstiger Witterung auf den heutigen Abend verschobene Feuerwerk zur Feier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs, die bengalische Beleuchtung der Schloßruine und die Beleuchtung des Kurparkes war außerordentlich hübsch und in allen Theilen als recht gelungen zu bezeichnen. Ebenso wirkungsvoll war die gleichzeitig Seitens des Besitzers des Gasthofes „Römerbad" ausgeführte bengalische Beleuchtung dieses Gasthofes; das Ganze zusammen machte einen überaus großartigen Eindruck. Eine große Menschenmenge, welche bei den lieblichen Klängen der Kurmusik in dem Kurparke zwischen den buntfarbigen, beleuchteten Ballons lustwandelte, zog dieses effektvolle Schaufspiel an. — Seit heute ist die Witterung wieder ausnehmend schön, klarblauer Himmel und milder Sonnenschein, so daß wir auf eine recht lebhafte Nachsaison, aber auch auf ein herrliches Reifen der Trauben hoffen dürfen.

✓ **Säckingen**, 12. Sept. Einen sehr befriedigenden Verlauf nahm der diesjährige Delegirtentag des Bad. Sängerbundes. Samstag Nachmittag kamen der Musikausschuß, Hauptausschuß und die meisten Delegirten hier an, feierlich von der „Harmonie" mit dem „Sängergruß" empfangen. Das am Abend im schönen „Scheffelsaale" im „Goldenen Knopf" abgehaltene Festbanket erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Mit den flotten Weisen der Stadtmusik wechselten die musterhaften, mit vielem Beifall aufgenommenen Vorträge der „Harmonie". Herr Kommerzienrath O. Bally begrüßte mit einer kurzen Ansprache die Festgäste und trank auf das deutsche Vaterland; Herr Sauerbeck, Präsident des Bad. Sängerbundes, dankte herzlich für den freundlichen Empfang, sein Hoch galt der „Harmonie Säckingen". Eine humorvolle Rede des Herrn Gewerbelehrers Grether und einige komisch-drastische Vorträge des Herrn Hilser von Karlsruhe erregten die Lachmuskeln in hohem Maße, während die klassischen Liedervorträge der Herren Sauerbeck und Kimmler aus Mannheim die höchste Bewunderung erregten. Ein schöner Abend! Die Hauptversammlung am Sonntag Vormittag in der Gewerbeschule verlief programmmäßig. Herr Bürgermeister Brombach bewillkommnete die Festgäste auf das Freundlichste, worauf der geschäftliche Theil sich rasch und glatt abwickelte. Der Bund zählt z. Zt. 6967 Sänger und 268 Vereine; im Jahre 1891 Zugang: 1 Verein. Die Anschaffung eines Bundes-Sängerzeichens wurde einstimmig gutgeheißen. Als Versammlungsort für 1893 ist Heidelberg ausersehen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Lied schloß Herr Sauerbeck die Versammlung. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt vereinigte ein treffliches Mahl die Festtheilnehmer im „Schützen". Unter den vielen Reden und Trinksprüchen sind besonders die formvollendete „Lobpreisung des deutschen Liedes" von Herrn Oberamtmann Frech und der schöne Trinkspruch des Herrn Bundespräsidenten auf Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich zu erwähnen; die Herren Hilser, Grether und C. Broglie ergötzten durch ihre humoristischen Beigaben. Sehr sympathisch wurde auch die Begrüßung einer Abordnung mit dem 1. Vorstande des Züricher Gesangvereins „Harmonie" aufgenommen. Bei herrlichstem Wetter machten die Festtheilnehmer noch einen Ausflug an den „tannendunklen" Bergsee, wo die Stadtmusik und der Gesangverein „Harmonie" noch manch' schöne Weise erklingen ließen. Mögen die werthen Gäste nur freundliche Erinnerungen an die „Heimstätte des Sanges vom Oberrhein" mitgenommen haben.

∓ **Mosbach**, 12. Sept. Die heute Nachmittag im Kronensaale dahier stattgehabte Wählerversammlung der deutsch-freisinnigen und Volkspartei war zahlreich besucht, namentlich waren hierzu viele kath. Geistliche der Umgegend und viel Landvolk erschienen. Die Beamten hiesiger Stadt waren in geringer Anzahl vertreten; der Zutritt war Jedermann gestattet. Die Versammlung wurde von Herrn Kaufmann, Associe des Herrn Rechtsanwalt Schumann, eröffnet und die Mittheilung gemacht, daß Herr Muser durch Unwohlsein heute verhindert sei zu erscheinen, Hr. Landtagsabgeordneter Heimburger dagegen an dessen Stelle sprechen werde. Zunächst erhielt Herr Abgeordneter Schumann das Wort. Redner unterzog in längerer Rede die letzten Landtagsverhandlungen einer eingehenden Kritik vom Standpunkt seiner Partei aus, hob insbesondere die von seinen Gesinnungsgenossen gestellten Anträge hervor und beleuchtete die Erfolge und Mißerfolge derselben. Seine Partei habe die Regierungsvorlagen theils zustimmend, theils ablehnend behandeln müssen. Hr. Heimburger unterzog darauf die allgemeine politische Lage in Baden einer eingehenden Erörterung. Er geißelt den preußischen Schulgesetzentwurf. Die freisinnige Partei müsse gegen denselben Stellung nehmen, selbst auf die Gefahr hin, (!?) daß die Zentrumspartei sich von ihr lossagen werde. Seine Partei wolle keinen Rückschritt. Den neuen Kurs bezeichnet Redner als Zickzackkurs. Bismarck habe die ihm nicht genehme Partei oft schnöde behandelt. Ob dies unter dem neuen Kurs unter General Caprivi besser werden wird? Redner kommt auf das Verhältniß seiner Partei zu der liberalen zu sprechen und bemerkt, daß keine Vereinigung stattfinden könne, die liberale Partei sei nicht mehr die alte. Wollte seine Partei Hand in Hand gehen mit der liberalen, was wäre der Lohn! Es würde heißen: Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen. Dagegen könne seine Partei gemeinsame Sache machen mit der Zentrumspartei, soweit die Grundsätze nicht auseinander gehen. Gemeinsames Streben müsse sein, daß die liberale Partei nicht mehr die Kammermehrheit bilde. Hinsichtlich der zu erwartenden neuen Militärvorlage, die eine Anforderung von 100—150 Millionen verlange, sei seine Partei der Ansicht, daß das Vaterland zwar jederzeit wehrhaft dastehen müsse. Ob aber das Land zu neuen Lasten herangezogen werden könne, müsse eingehend geprüft werden. Man spreche davon, den Tabakbau in Süddeutschland zu verbieten und den Tabak vom Ausland mit höherem Eingangszoll zu belasten; dieses Verbot wäre aber der Ruin für manche Gegenden Süddeutschlands. Auch eine projektirte Biersteuer sei verwerflich. Man dürfe die Steuerschraube nicht zu hart anziehen. Schließlich fordert Redner auf, in hiesiger Stadt einen Verein zu bilden, der die freisinnigen Ideen verbreite. Herr Kaufmann forderte zur Diskussion auf und da sich Niemand zum Wort meldete, so schloß er die Versammlung mit dem Anfügen, daß nunmehr noch Fragen innerhalb der Partei zu erledigen seien. Wie wir wahrnahmen, blieben nur Einzelne aus der Versammlung im Saal zurück.

△ **Vom Oberland**, 8. Sept. Die am 1. d. M. erschienene Nr. 17 des Bürgermeisters (Organ des badischen Rathschreibervereins) enthält Betreffs der Bittschrift badischer Rathschreiber um Besserstellung, bezw. um Einführung einer Alters- und Hinterbliebenenversorgung eine Bekanntmachung des Vereinspräsidenten vom 5. v. M., welche in Bezug auf ihre Form sowohl als auf ihren Inhalt einigermaßen bedenklich erscheint, keinesfalls aber geeignet ist, den Verein numerisch oder gar in seinem Ansehen zu heben. Auch die außerhalb des Vereins stehenden Rathschreiber müssen sich nicht sehr angenehm berührt fühlen über das fragwürdige Deutsch dieser Bekanntmachung und die unfeine Anzapfung hoher Regierungsvertreter. Eine Bemerkung gegen die Annahme, als ob alle Rathschreiber mit diesem Gebahren einverstanden seien, sei deßhalb hiermit öffentlich ausgesprochen, schon um die Verstimmung, welche sich aus solchen Veranlassungen der dem Stande und seinen Bestrebungen zugeneigten Behörden und Personen zu bemächtigen pflegt, herabzumindern. Eine öffentliche Stellungnahme gegen die Leitung eines Vereins von Standesgenossen ist schon an und für sich unangenehm, und man wird mit einer solchen deßhalb auch so lange wie möglich zurückhalten, aber bei einer derartigen Bekanntmachung ist Schweigen nicht mehr Gold. Einigermaßen verwunderlich ist es wohl, daß die Redaktion des Bürgermeisters die Aufnahme fraglicher Bekanntmachung gestattet hat. Von ihr hätte man wohl erwarten dürfen, daß sie ihr Veto einlegt, wenn anders sie sich nicht zur Mitschuldigen machen will.

Ein Rathschreiber.

)-(**Aus Baden**, 9. Sept. Auf der am 4. und 5. d. Mts. in Eberbach stattgehabten Generalversammlung des Badischen Vereins für Bienenzucht wurde festgestellt, daß die Mitgliederzahl des Vereins im verflossenen Vereinsjahre um etwa 130 zugenommen hat. Die in den öffentlichen Blättern gegen den Verein gemachte Opposition wurde von den Bezirksvorstehern als unbegründet dargestellt. Die einmüthigen Verhandlungen ergaben, daß der in den öffentlichen Blättern ausgebrochene Streit im Verein selbst nicht vorhanden ist, vielmehr von Außen her in denselben getragen werden sollte. Die Angriffe auf Vereinsleitung, Vereinssatzungen und Vereinsbuch wurden allgemein mißbilligt. Am Schluß der Verhandlungen der Bezirksvorsteher wurde nachstehender Antrag einstimmig angenommen: „Gegenüber den Anschuldigungen, die in letzter Zeit gegen den Verein, insbesondere gegen den ersten Vorstand des Badischen Vereins für Bienenzucht, Hrn. Pfarrer Kern in Plankstadt, ausgesprochen wurden, erklären die in Eberbach versammelten Bezirksvertreter, daß sie treu und ohne Wanken zu dem Verein und der Vereinsleitung stehen und solche Angriffe auf das Entschiedenste zurückweisen."

* **Aus Baden**, 13. Sept. Letzten Freitag wurde der älteste Mann Heidelberg's zur Ruhe bestattet, der 101 Jahre 5 Monate alte Michael Schuck, im Volksmund nur der „Schuck-Michele" genannt, der fast ohne vorheriges Kranksein das Zeitliche gesegnet. — In Dainbach (bei Boxberg) ist vor einigen Tagen wieder der Typhus ausgebrochen und sind bis jetzt drei solcher Krankheitsfälle festgestellt.

Verschiedenes.

* **Halle a. S.**, 12. Sept. Die Saale-Zeitung erfährt aus Eisleben von einer dort stattgehabten Erderschütterung aus unbekannter Ursache, ferner von Wasserandrang in den Schächten und dem Sinken des salzigen Sees. Die Mansfelder Gewerkschaft soll die übliche Ausbeute-Abschlagszahlung unterlassen wollen.

Aus der Schweiz, 11. Sept. Ueber einen Felssturz an der Rigibahn berichtet die N. Zür. Ztg. aus Rigi-Kulm: Im sogenannten Hundsschopf, d. h. auf der Strecke zwischen den Stationen Staffelhöhe und Staffel fand heute Nachmittag ein Felssturz statt, durch welchen die Vitznauer Rigibahn auf eine Länge von etwa 15 Met. mit einer mehr als einen Meter hohen Schuttmasse bedeckt wurde. Die Reisenden müssen an der fraglichen Stelle umsteigen; sechs Lokomotiven sammt Wagen befinden sich auf Kulm, vier in Vitznau. Es werden alle fahrplanmäßigen Züge ausgeführt. Der Absturz der fraglichen Felsmasse ist eine Folge der Regen- und Schneefälle der letzten Woche, welche mit Unterbrechungen von Samstag Nachmittag (3. d. M.) bis Freitag Abend (9. d. M.) andauerten.

— **Aus Interlaken** berichtet das Oberland: „Seit einigen Tagen hängen die zerrissenen Nebel tief an allen Bergen herunter. Im Thale fällt fast ohne Unterbrechung ein feiner, kalter Regen und auf den Höhen hat man tiefen Schnee, so daß vielerorts das Vieh abgetrieben werden mußte. Daß diese Witterung auch für unsern Fremdenverkehr von ungünstigem Einfluß sein muß, ist begreiflich; namentlich ist das ein empfindlicher Schlag für die Höhenkurorte. Auf den beiden Scheidecken lag der Schnee 50 Zent. hoch, er schmolz jedoch rasch wieder zusammen." — In Graubünden sind vielfach schon die Alpen in Folge des starken Schneefalls verlassen worden. Am Flüela habe es über einen Fuß Schnee, schreibt der Freie Rhätier. Die Post konnte fast nicht durchkommen. Es habe schon eine wahre Winterkälte, so daß Touristen, die den 6. d. Mts. zu Fuß in Davos anlangten, Haar und Bart mit Eis geschmückt hatten.

♤ **Paris**, 11. Sept. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Nachmittag in der Rue Buffon gegenüber dem Zoologischen Garten ereignet.. Bei einem Fabrikanten von Collodium-Platten, für die Photographie, Namens Chaperon wurde durch Unvorsichtigkeit ein 15 Liter haltendes Gefäß, mit Collodium gefüllt, zerbrochen. Bekanntlich besteht dieser Stoff aus Schießbaumwolle, die in Aether und Alkohol aufgelöst worden. Die Dämpfe der verschütteten Flüssigkeit geriethen mit dem Feuer eines Trocknungsapparats in Verbindung, und es erfolgte eine furchtbare Explosion, welche das ganze zweistöckige Haus erschütterte. Der Fußboden der im zweiten Stock gelegenen Werkstatt stürzte in das Erdgeschoß hinab, dessen Bewohner sich glücklicherweise rechtzeitig retten konnten. In der Werkstatt befanden sich der Fabrikant, seine Frau, seine Kinder, ein 13jähriges Mädchen und ein 10jähriger Knabe, eine Dienstmagd und zwei Arbeiterinnen. Chaperon und die Magd blieben sofort todt, und ihre Leichen wurden von der herbeigeeilten Feuerwehr schrecklich verstümmelt aus den Trümmern hervorgezogen. Das Töchterchen Chaperons flüchtete sich mit brennenden Kleidern bis in den Zoologischen Garten, wo ihm die Nachbarn zu Hilfe kamen. Das Kind ist heute Nacht gestorben, ebenso wie der Knabe, der zum Fenster herausgesprungen war. Die beiden Arbeiterinnen, die ebenfalls dieses Fluchtmittel gewählt hatten, sind schwer verwundet; Frau Chaperon endlich befindet sich in solchem Zustande, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. — Gestern starb Daubray (mit seinem wahren Namen Michel-Rene Tribaut) im Alter von 55 Jahren. Er war einer der beliebtesten Pariser Komiker; in den possenhaftesten Rollen selber verstand er es, ein feines Talent zu beweisen. Offenbach zuerst wußte dasselbe zu würdigen, und ihm verdankte Daubray, daß er zur Geltung gekommen. In den letzten Jahren gehörte der Verstorbene dem Palais Royal an. Er führte außerhalb des Theaters eine sehr ruhige, bürgerliche Existenz und hinterläßt eine starke Familie.

♤ **Paris**, 13. Sept. Der gestrige Tag hat mehrere schwere Eisenbahnunfälle gebracht. Unweit von Pontoise stieß ein von Paris kommender Personenzug auf einen andern, der sich von Beaumont nach der Hauptstadt bewegte. Die Reisenden erlitten keine Verletzung, aber der Heizer des letzteren Zuges wurde getödtet und zwei andere Zugbeamte verwundet. In der Station Facture, 37 Klm. von Bordeaux, fuhr ein Güterzug auf einen andern dort haltenden Güterzug. Auch hier wurden der Heizer und der Zugführer getödtet und der Lokomotivführer arg verbrüht. Die Ursache dieses Unglücks scheint in falscher Signalstellung zu liegen. — Im Clunytheater erregte gestern bei der Eröffnung der Tagesvorstellung, als eben der Vorhang aufgehen sollte, ein heftiger Knall große Bestürzung. Der Fußboden der Bühne wurde heftig erschüttert und aus dem Kellerraum drang dichter Dampf auf dieselbe. Die erschreckten Schauspieler liefen in wilder Unordnung durcheinander und suchten zu entfliehen. Glücklicherweise war der Zuschauerraum schwach besetzt und hatte man dort den Knall weniger deutlich vernommen. Als daher der anwesende Polizeikommissär das Publikum aufforderte, sich ohne Hast zu entfernen, mit dem Versprechen, die Theaterkasse werde den Zuschauern ihr Geld zurückzahlen, räumten dieselben ruhig den Saal. Auf der Bühne hatten unterdessen die Maschinisten den Grund der Explosion entdeckt. In dem für die elektrische Beleuchtug bestimmten Raum waren aus den Accumulatoren Wasserstoffgase entwichen, die sich an der Gasflamme des benachbarten Maschinistenzimmers entzündeten. Die hierdurch veranlaßte Feuersbrunst wurde von den Feuerwehrleuten schnell gelöscht. Gleichwohl unterblieb auch die Abendvorstellung. Zwei bei der Explosion stark verletzte Maschinisten mußten in's Krankenhaus gebracht werden, befinden sich aber heute im Zustand der Besserung.

Handelsnachrichten.

♃ **Nürnberg**, 10. Sept. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Die am Donnerstag eingetretene mattere Stimmung hat sich gestern und heute fortgesetzt und es ist ein weiterer Preisrückgang von 5 bis 8 M. für geringere und auch von einigen Mark für bessere Sorten zu verzeichnen. Die Zufuhr von mittelfränkischen Landhopfen betrug gestern und heute etwa 300 Ballen. Der Gesammtumsatz etwa 800 Ballen. Schlußstimmung lustlos, matt. Es notiren: Markthopfen 1. Sorte 140—145 M., 2. Sorte 125—135 M., Gebirgshopfen 145—150 M., Hallertauer 1. Sorte 160 bis 165 M., 2. Sorte 150—155 M., Württemberger 1. Sorte 160—165 M., 2. Sorte 145—155 M., Badische 1. Sorte 150—158 M., 2. Sorte 140 bis 150 M.

Mannheim, 10. Sept. (Produktenbörse. M.A.) Waizen Pfälzer n. 18—18.25, nordd. 00.00—00.00, russ. Sax. 19.00 bis 19.25, Azima 18.75—19.25, Girka 18.25—75, am. Winter 18.25—18.50, Tag 18.25—50, rum. 17.25—18.25, Theod. 00.00—00, Kernen 18.25—00, Roggen, Pfälzer 16.00—16.25, rumän. 15.75—16, russ. 00, Gerste hies. Gegend 16.75—00.00, Pfälzer 17.25—18.00, ung. 00—00, Haber, bad. 14.00—14.25, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 13.00—00, Donau 13.00—00.00, Kohlreps, deutscher n. 24.75—00. Leinöl m. F. 45.00, Rüböl m. Faß 58.00. Erdölfaß fr. m. 20%, Tr. 20.25. Waizenmehl Nr. 00. 32.50, Nr. 0: 29.50, 1: 27.50, 2: 26.50, 3: 25.00, 4: 22.00, Roggenmehl 0: 26.50, 1: 23.50. Stimmung: Waizen fester, Roggen höher, Gerste und Haber unverändert.

* **Magdeburg**, 12. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. —.—, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. —.—. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. —.—. Ruhig. Brodraffinade I. 28.—. Brodraffinade II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 28.50. Gem. Melis I. mit Faß 27.—. Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Septbr. 13.60 G., 13.65 Br., für Okt. 13.35 bez. u. Br, für Nov.-Dez. 13.17½ bez., für Jan.-März 13.42½ bez., 13.45 Br. Fest.

* **Hamburg**, 12. Sept. Kaffee: Good average Santos für Sept. 67¼ Pf., ditto für Dez. 67¼ Pf.

* **Antwerpen**, 12. Sept. (Erdöl.) Gereinigtes 13⅞, für Sept. 13⅞, Sept.-Dezember 13⅞, Jan.-April 14.—. Still. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 84¼ Fr.

* **Amsterdam**, 12. Sept. Bankazinn 57.—, Billiouzinn 55¾.

♤ **Paris**, 12. Sept. (Viehmarkt von La Villette.) Infolge übergroßer Zufuhr und der abermaligen Hitze war d. Geschäft schlecht f. alle Viehsorten. Ochsen 3602, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.30, 3. S. 1.10; Kühe 1487, Preise: 1. S. 1.42, 2. S. 1.20, 3. S. 0.96, Stiere 342, Preise: 1. S. 1.16, 2. S. 1.08, 3. S. 0.92; Kälber 1357, Preise: 1. S. 1.60, 2. S. 1.40, 3. S. 1.20; Hämmel 21,013, Preise: 1. S. 1.84, 2. S. 1.72, 3. S. 1.42, Schweine 4065, Preise: 1. S. 1.40, 2. S. 1.36, 3. S. 1.28.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 13. Sept. Die Nationalztg. erfährt von zuverlässiger Seite über die Unterredung des Kaisers mit dem New-Yorker Pianofortefabrikanten Steinway: Auf die Bemerkung Steinway's, die Deutschen würden dem Kaiser den wärmsten Empfang bereiten, Falls der Kaiser die Ausstellung besuche, antwortete der Kaiser: „That is not at all impossible". Im Fortgange der Unterredung wurde die Frage jedoch nicht weiter be-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

rührt, namentlich auch der Besuch in Chicago nicht in Aussicht gestellt.

* **Berlin**, 13. Sept. Der Kaufmann Karpen ist heute aus dem Moabiter Choleralazareth entlassen worden. Das Choleralazareth ist jetzt vollständig leer.

* **Berlin**, 13. Sept. Die Morgenblätter veröffentlichen einen Aufruf des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller zu Sammlungen für die Nothleidenden in Hamburg. — Aus Lemberg wird der Kreuzzeitung gemeldet, polnische Blätter berichten über zahlreiche Verhaftungen in Warschau, die wegen der angeblich bevorstehenden Ankunft des Czaren erfolgt seien. — Demselben Blatte aus Wien zufolge, ist es amtlich bestätigt, daß der Erzherzog Franz Ferdinand Anfang Dezember eine elf Monate dauernde Reise um die Welt antreten werde. — Die Voss. Ztg. erfährt, ein hierher gelangter Bericht des von der Expedition den Rufiji aufwärts zurückgekehrten Leutnants Fromm dürfte demnächst von amtlicher Seite veröffentlicht werden. Der Bericht spreche sich günstiger über jene Gebiete aus, als bisher angenommen sei. — Die Voss. Ztg. meldet aus Hamburg, es verlaute, die Berliner Behörde habe dem Zirkus Renz auf Verfügung des Kaisers die Eröffnung am 24. September der Cholerageefahr wegen untersagt.

* **München**, 13. Sept. Der Gesundheitsrath unter dem Vorsitz des Polizeidirektors gab sein Gutachten dahin ab, das Oktoberfest möge abgehalten werden.

* **Hamburg**, 13. Sept. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind 333 Cholerakranke und 142 Todesfälle gemeldet worden; davon für gestern 237 Erkrankungen und 97 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen. Die Gerüchte, daß im Hamburger Gefängnisse 60 Personen an der Cholera gestorben seien, sind durchaus unrichtig.

* **Genua**, 13. Sept. Gestern Abend war militärisches Hofbanket, zu dem 116 Einladungen ergangen waren, darunter an die Admiräle und höheren Offiziere der fremden Geschwader, an die italienischen Admiräle und Obersten. Die Festlichkeit im Hafen, die Illumination der Stadt und das Feuerwerk, dem die Majestäten beiwohnten, verliefen sehr glänzend.

* **Paris**, 13. Sept. Bis gestern Abend 10 Uhr kamen 20 Choleratodesfälle vor.

* **Lissabon**, 13. Sept. Der Gesundheitsrath erklärte alle deutschen Häfen für von der Cholera infizirt.

* **New-York**, 13. Sept. Der Gasthof, welcher auf Fireisland Behufs Ueberwachung der Reisenden der unter Zwangssperre behaltenen choleraverdächtigen Dampfer angekauft ist, wird wegen der Erregung der Einwohner und des Versuchs, den Gasthof anzuzünden, strengstens bewacht. Gestern verhinderte eine bewaffnete Volksmenge die Landung der Reisenden des Dampfers Normannia. Das Obergericht erließ ein Landungsverbot auf Fireisland. Auf dem Dampfer Champagne ist ein Heizer an der Cholera erkrankt.

* **New-York**, 13. Sept. Gestern Abend wurden mehrere erfolglose Versuche unternommen, die Passagiere der Normannia auf Fireisland zu landen. Trotz der thatkräftigen Aufforderung des Abgesandten des Gouverneurs des Staates New-York, welcher die Ermächtigung zur Landung überbrachte, verweigerten die Lokalbehörden, unterstützt von der wüthenden Volksmenge, selbst Frauen und Kindern, die Landung. Auch die Versicherung, daß kein Kranker an Bord des Cepheus, welcher die Passagiere der Normannia aufgenommen hatte, sowie die Vorstellung, daß die Passagiere an Hunger und Kälte leiden würden, war vergeblich.

* **New-York**, 13. Sept. Professor Barnard vom Mount Hamilton Observatorium entdeckte einen fünften Satelliten des Jupiters von der 13. Größe. Die Umlaufszeit beträgt 17 Stunden 36 Minuten, die Entfernung vom Mittelpunkt des Planeten 112,400 englische Meilen. — Für den 18. September sind 600,000 Dollars Gold zur Verschiffung mit dem Dampfer Spree bestellt worden.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 13. Sept. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.10
3% D. Reichsanleihe	87.15	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.25	Privatdiskonto	2—
4% Preuß. Konsol	107.—	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.15	Kreditaktien	265⅝
4% „ „ M.	103.75	Diskonto-Kommandit	191.—
Oesterr. Goldrente	98.—	Staatsbahn	251.—
„ Silberrente	81.70	Lombarden	85⅜
4% Ungar. Goldrente	95.40	Tendenz: still	
1880r Russen	96.40	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.70	Oesterr. Kreditaktien	266⅝
Italiener komptant	92.20	Oesterr. Staatsbahn	126.20
Aegypter	98.70	Lombarden	41.70
Spanier	64.60	Diskonto-Kommandit	190.60
Zoll-Türken	93.90	Laurahütte	117.90
Banken.		Gelsenkirchen	135.90
Kreditaktien	265⅝	Dortmunder	68.70
Diskonto-Kommandit	190.50	Bochumer	139.90
Darmstädter Bank	136.10	Rubelnoten	206.20
Handelsgesellschaft	142.10	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	161.50	**Wien.**	
Dresdener Bank	143.20	Kreditaktien	313.—
Bahnaktien.		Staatsbahn	295.90
Schweiz. Nordostbahn	112.80	Lombarden	97.—
„ Zentralbahn	131.60	Ungarn	112.20
Gotthard	155.80	Marknoten	58.77
Lombarden	85⅝	Tendenz: Unentsch.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196.50	3% Rente	100.67
Hess. Ludwigsbahn	114.40	Spanier	64¼
Wechsel und Sorten.		Türken	21.55
Wechsel a. Amsterdam	168.30	Ottomane	582.—
„ „ London	20.37	3% Portugiesen	23.60
„ „ Paris	80.87	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 13. Sept., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 265⅝, Staatsbahn 250¾, Lombarden 85⅞, Disk.-Komm. 190.90, Aegypter 98.70, Ungarn 136.50, Gelsenk. —.—. Matt.

* **Paris**, 13. Sept., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 100.50, 3pr. Portugiesen 23¾. Spanier 64¼, Türken 21.50, Banque ottom. 579, Ungarn —.—, Rio Tinto 365.—, Banque de Paris 662. Matt.

* **Berlin**, 13. Sept., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 191.—, Dortmunder 69.10, Bochumer 141.40.

Städtisches.

× **Karlsruhe**, 13. Sept. Wie uns von maßgebender Seite mitgetheilt wird, ist die in Nr. 214 II. d. Bl. enthaltene Notiz, daß zwischen der Stadtgemeinde und dem Besitzer der Kaiserpassage, Herrn Karl Betz, wegen Ankaufs der Passage Unterhandlungen schweben, nicht richtig, da hierwegen mit Herrn Betz keinerlei Verhandlungen gepflogen wurden und werden.

* **Karlsruhe**, 13. Sept. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 412 Fremde auf

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
13.	8	Mullaghm.	755	NW	frisch	wolkig	12
	8	Aberdeen	747	SW	leicht	halb bed.	16
	8	Christiansd	752	SO	leis. Zug	wolkig	9
	8	Kopenhag.	761	S	leicht	Dunst	15
	8	Stockholm	760	SW	leicht	bedeckt	13
	8	Haparanda	754	S	leicht	bedeckt	9
	8	Petersburg	760	NW	leis. Zug	bedeckt	11
	8	Moskau	759	WSW	leis. Zug	Regen	10
	8	Cork	756	NNW	frisch	heiter	13
	8	Cherbourg	760	WSW	schwach	bedeckt	16
	8	Helder	757	SSW	frisch	wolkenlos	16
	8	Sylt	758	SSW	mäßig	bedeckt	16
	8	Hamburg	761	SO	schwach	halb bed.	15
	8	Swinemde.	764	S	mäßig	wolkig	14
	8	Neufahrwas.	766	S	leis. Zug	heiter	12
	8	Memel	765	SW	mäßig	halb bed.	15
	8	Paris	761	SSO	schwach	heiter	16
	8	Münster	760	SW	leicht	wolkenlos	17
	8	Karlsruhe	764		still	Nebel	12
	8	Wiesbaden	764		still	wolkenlos	18
	8	München	767	SO	leicht	wolkenlos	11
	8	Chemnitz	765	S	mäßig	halb bed.	16
	8	Berlin	765	SO	schwach	wolkig	14
	8	Wien	768		still	wolkenlos	12
	8	Breslau	768	SO	leicht	bedeckt	14
	8	Ile d'Aix	760	SSO	schwach	wolkenlos	15
	8	Rizza	766		still	wolkenlos	20
	8	Triest	767	ONO	schwach	wolkenlos	20

(Uebersicht der Witterung.) Das barometrische Maximum lagert zwar noch über dem Festland, doch hat sich sein Kern auf den Osten verlegt; das Wetter ist in seinem Bereiche heiter und warm, stellenweise auch neblig. Ueber der nördlichen Nordsee ist eine ziemlich tiefe Depression erschienen, welche weit südwärts ausgebuchtet ist. Da das Ortsbarometer beständig, seit heute Morgen sogar sehr rasch fällt, so wird voraussichtlich der hohe Druck noch weiter ostwärts wandern und die Depression wird ihren Einfluß binnenwärts ausdehnen; demnach wäre bald wieder trübes, kühleres Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
12. Sept. Abs. 9 U.	755,1	+15,6	11,2	85	O		—
13. Sept. Mrgs 7 U.	752,9	+11,0	9,5	97	S	klar bedeckt	Nebel,
Mtgs 2 U.	750,3	+22,2	12,2	62	SW	w. wg.	—

Bad. Maxau, 13. Sept. Wasserstand des Rheins 4 M. 29 C., gef. 11 C.

Maxau, 13. Sept. Rheinwasserwärme 14.3 Gr. R.

Geboren.

Karlsruhe, 8. Sept. Hermann Ferdinand, V. Emil Ochs, Schlosser. — 8. Sept. Anna Karolina Dorothea, V. Karl Kohm, Wachtmeister; Franz Wilhelm, V. Jakob Seiler, Arrestaufseher. — 10. Sept. Georges, V. Ggs. Ruscher, Wirth. — 12. Sept. Elise Frieda, V. Georg Neuhäuser, Maschinenschlosser; Friedrich Gustav Albert, V. Friedr. Böß, Fabrikant; Ilse Frieda Marie, V. Karl Frommhold, Oberpostdirektionssekretär; Rudolf Ludwig Christian, V. Rud. Meeß, Baumeister.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 13. Sept. Schneider, Emil, von Neustadt, Maschinist in Reichshofen, m. Marie Pappenscheller von Merchingen; Lachenmeier, Petrus, von Jöllingen, Taglöhner hier, m. Katharina Weißhaupt von Malsch.

Eheschließungen

Karlsruhe, 13. Sept. Fischer, Heinrich, von Königsbruck, Bureaugehilfe hier, m. Luise Schmidt von Königsbach; Klumpp, Raimund, von Sandweier, Bäcker hier, m. Bertha Wolpert von Gommersdorf.

Gestorben.

Karlsruhe, 13. Sept. Julius, V. Kutscher Oswald Ochs, 5 M. 18 T.

Mannheim, 12. Sept. Hendrich, Ludwig, 66 J.

(Stadt Antwerpen 100 Fr.-Loose vom Jahre 1887.) Ziehung am 10. Sept. 1891. Auszahlung am 1. Juli 1893. Gezogene Serien: Nr. 466 5448 8657 15903 16128 17233 19150 23539 25095 28722 29242 29558 32030 34728 35024 36063 36577 41473 47142 49206 50261 54161 55857 62788 64742 67777 68119 71132. Hauptpreise: S. 15903 Nr. 4 20,000 Fr. S. 54161 Nr. 21 2500 Fr. S. 34728 Nr. 24 1000 Fr. S. 23539 Nr. 4, S. 54161 je 500 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 und 110 Fr. (O. G.)

Privatbedarf in Buxkin

Velour, Cheviot und Kammgarne ca. 140 cm. **breit à Mrk. 1.76 Pfg. per Meter** versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann das Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franko ins Haus. 3201.7.2

Zum **Einjährig-Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen** wird mit anerkannt **bestem Erfolge** und in kurzer Zeit in dem **Institut Khuen** in **Strassburg i. E.** vorbereitet. Dasselbe bietet ferner Gelegenheit zur Vorbereitung für den Eintritt in die **mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten.** Die Pensionäre werden gewissenhaft beaufsichtigt, **ihr körperliches und geistiges** Wohl streng im Auge behalten. Zahlreiche gediegene Referenzen stehen zur Verfügung. **Die nächsten Kurse** beginnen am 5. Oktober. 3432.4.4

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen

Herrn Maximilian Carl Gritzner

sagen tiefgefühlten Dank

Die Hinterbliebenen.

Durlach, den 13. September 1892. 3864.1

Kaiserstr. 215, **C. Sieberling,** Kaiserstr. 215,

KARLSRUHE. 3855.5.1

Specialitäten in Neuheiten für Geschenke.

Geschäftsprinzip: Billige Preise, grosser Umsatz.

Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Näh-Necessaires, Taschen-Necessaires, Reise-Necessaires, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Photographie-Rahmen, Visit und Cabinet, Poesie- und Schreib-Albums, Schreibzeuge, Schreibmappen mit Einrichtung, Nippsachen, Waschrollen, Ring- und Umhänge-Täschchen, Promenade-Täschchen, Damentaschen, Reisekoffer, Brochen, Armbänder.

Hosenträger, Cravatten, Toiletteseifen.

Détail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Preise in den Schaufenstern.

Bekanntmachung.

3765.2.2 Das domänenärarische Hofgut Stifterhof bei Odenheim wird auf Lichtmeß 1893 bestandfrei; das Gut wird daher am **Dienstag, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**, im Rathhaus zu Odenheim für elf Jahre, d. i. bis Lichtmeß 1904, öffentlich verpachtet werden.

Die zu dem Gute gehörigen, theilweise mit Hauswasserleitung versehenen Gebäude bestehen in einem Wohnhause, Stallungen für 116 Stück Vieh, Schaf-, Schweine- und Geflügel-Stallungen, Schopfen, Scheuern, Speicherräumen, Milchkeller mit Kühlkeller u. s. w. Die Hofgüter haben einen Flächengehalt von 163 ha 82 ar 49 qm, darunter 2 ha Gärten, 132 ha Ackerland und 18½ ha zur Wässerung eingerichteter Wiesen; auf den Gütern befinden sich 1056 Obstbäume.

Das Ackerland besteht größtentheils aus gutem, zu Weizen-, Zuckerrüben- und Kleebau sehr geeignetem Boden.

Auf dem Gute wird z. Zt. ausgedehnte Milchwirthschaft betrieben; es liegt etwa 8 Kilometer von der Eisenbahnstation Langenbrücken (Großherzogthum Baden) entfernt; die Erzeugnisse können daher leicht abgesetzt werden, für die Milch insbesondere findet der Pächter in der nahe gelegenen Stadt Bruchsal mit großen Strafanstalten, sowie in den Städten Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim willige Abnehmer.

Die Pachtbedingungen können jederzeit auf unserem Bureau eingesehen werden.

Bruchsal, den 7. September 1892.

Gr. Domänenverwaltung.

Bauarbeiten-Vergebung.

3775.2.2 Für den Neubau eines chirurgischen Operationssaales für die Universität Heidelberg sollen zunächst die **Grab- und Maurerarbeit** im Wege des öffentlichen Angebotes zur Ausführung vergeben werden.

Arbeitsauszüge können von heute an auf dem Baubureau im akademischen Krankenhause (chirurg. Pavillon I) in Empfang genommen werden, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die auf Einzelpreise gestellten Angebote sind längstens bis Donnerstag, den 22. September d. J., Abends 6 Uhr, postmäßig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.

Heidelberg, den 8. September 1892.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Ellmendingen.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Ellmendingen, verpachtet am 3860.2.1

Donnerstag, den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier, das ihr zustehende Jagdrecht auf weitere 6 Jahre in zwei Abtheilungen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ellmendingen, 12. Sept. 1892.

Fieh, Brgmstr.

vdt. Augenstein, Rathschr.

Steigerungs-Ankündigung.

Mittwoch, den 5. Oktober 1892, Nachmittags 2 Uhr,

wird **im Hause Hebelstr. 7, ebener Erde**, dahier die nachbeschriebene, den **Wirth Andreas Kalmbach Eheleuten dahier** gehörige Liegenschaft der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

R.H.B. XXII. 4788.

Das in der **Kronenstraße** dahier unter **Nr. 46**, einerseits neben Konditor Wolfgang Ebersberger, anderseits neben Gastwirth Jakob Vogel gelegene **vierstöckige Wohnhaus** mit **Hintergebäuden** sammt aller liegenschaftlicher Zugehör einschließlich des Grund und Bodens, tax. 135000 M.

Die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, Waldstraße 52 eingesehen werden. 3859.1

Karlsruhe, 1. September 1892.

Der Vollstreckungsbeamte.

Gr. Notar.

Beck.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

3861.1 Die am **1. Oktober 1892** fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden

vom **15. September 1892** ab

in **Karlsruhe** bei **Herren Eduard Koelle, G. Müller & Cons., Straus & Co.** eingelöst.

Berlin, im September 1892.

Die Direktion.

3862.1 Die **am 1. Oktober 1892** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15 September a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse**, Charlottenstr. 42, und **auswärts** bei allen Bankgeschäften, welche mit dem Verkaufe unserer Pfandbriefe sich befassen, eingelöst.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Badischer Frauenverein

3716.2.2 In unserer Anstalt „Friedrichstift", Heim für alleinstehende Damen gebildeter Stände, sind z. B. **zwei Wohnungen von je 2 Zimmern verfügbar.**

Näheres durch die unterzeichnete Stelle. Die Unterabtheilung des Friedrichstifts.

Karlsruhe, den 30. August 1892.

Stichweine kauft

Ww. Wecker, Weinessigfabrik, **Heilbronn.** 3850.1

3853.2.1 Ein arrondirtes, eben gelegenes, gutes

Pachtgut

von circa 100 Hektar wird

gesucht.

Gefl. Offerten unter **L. 2554** an **Rudolf Mosse, in Mannheim.**

Schon nächste Woche Ziehung!

Grosse Pferde-Verloosung in Baden-Baden.

Nur **1** Mark

Hauptgewinne im Werthe von **10,000** Mark, **5000** Mark, 10×**2500** Mark, 25×**550** Mark sowie **363** sonstige Gewinne. 3351.13.11

das Loos, 11 Loose 10 M. sind zu beziehen durch **A. Molling, Baden-Baden.**

In Karlsruhe zu haben bei **Eugen Dahlemann** (W. Finckhs Nachflg.). **Karl Götz**, Lederhandlung, Hebelstraße 15. **Franz Zink**, Kaiserstraße 162. **Eugen Langer**, Schreibmaterialienhdlg., Erbprinzenstr. 3. **Ernst Telgmann**, Kaiserstr. 56. Frau **Großmüller Wittwe**, Spezereigeschäft, Adlerstr. 40. **Otto Mayer**, Wilhelmstr. Nr. 20. **J. B. Klingele Nachfg.** **Otto Remmich**, Buchhdl., Kaiserstr. 76.

Empfehlung.

3816.1 Eine gelernte Pflegerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Warten der Wöchnerinnen u. Kranken. Frau **K. Sommer**, Pflegerin in **Durlach**, Jägerstraße Nr. 37 I N.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, mit Waarenkenntnissen,

sucht Stellung

in einem **gemischten Waarengeschäfte**, unter **ganz bescheidenen** Ansprüchen. Offerten erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3845.1

Ein seit 28 Jahren im besten Betrieb stehendes Eisengeschäft — Stabeisen, Guß-Eisenwaaren. — in einer größeren Garnisonsstadt Badens, ist mit Haus und Magazin unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres im Kontor d. Blattes unter Nr. 3848.2.1

Gesucht

sofort ein besseres Mädchen zu Kindern, das Liebe zu solchen hat, das Bügeln kann, im Nähen bewandert ist und sich häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Gehalt M. 160. 3820.2.2

Man wende sich **P. Q. Rohrbacherstr. 28, Heidelberg.**

3819.2.2 Tüchtige, selbständige **Dekorationsmaler** gesucht.

Beck & Schmidt, Dekorationsmaler, **Straßburg**, Schwesterng. 1.

Liegenschafts-Verkäufe in Karlsruhe im Monat August 1892.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. ℳ
Fels Heinrich Bierbrauereibes.,	Vogel Jakob, Wirth,	Haus Kronenstr. Nr. 44 m. Inv.	140 000
Zimmermann Christian, Rechnungsrath,	von Hanstein Josefine Freifrau Wittwe,	„ Leopoldstr. Nr. 40.	65 000
Häußer Karl, Wittwe,	Müller Josef, Zahntechniker,	„ Kaiserstr. Nr. 54,	112 500
Holstein Johann, Gasarbeiter Wittwe Erben	Kiefer Adolf, Anwaltsgehilfe,	„ Eisenbahnstr. Nr. 17 (St. M.),	12 700
Krönke Hermann, Kfm. u. Geschw.,	Meyer Claus, Professor,	„ Bismarckstr. Nr. 59.	56 000
Willet Robert, Bauunternehmer,	Hielscher Theodor, Kaufmann,	„ Körnerstr. Nr. 1,	40 250
Merker Fritz, Kfm.	Jäger Christian, Bäcker,	„ Schützenstr. Nr. 48,	26 500
Schmidt Leopold, Architekt,	Fabarius Siegfried, Hauptmann u. Batteriechef,	Villa Beiertheimer Allee Nr. 30,	72 000
Reutlinger Leop., Mtzgr. u. Wirth,	Salomon Emanuel, Handelsm.,	Haus Steinstraße Nr. 11,	44 100
Obert Karl, Privatmann,	Zoller Ludwig, Schreinermstr.,	269 qm. Bauplatz a. d. Bernhardstr.,	6 950
Beck Philipp, Privatmann,	Grimbo Wilhelm, Installateur,	Bauplatz Bernhardstr. Nr. 6,	12 000
Fuchs Robert, Schreinermstr.,	Vogel Leonhard Sebastian, Glasermeister,	Bauplatz a. d. Uhlandstr. Nr. 4,	8 000
Kälberer Karl, Hauptlehrer,	Guggolz Christian, Zugführer Ehefrau,	Haus Luisenstraße Nr. 64,	54 500
Dr. Günther Aug., Brgmstr. a. D.,	Bletz Karl, Kfm.,	Bauplatz a. d. Wessenbergstr. Nr. 46,	30 000
Reinhold Wilhelm, Privatier,	Elfuch Albert, Maurermeister,	600 qm. Bauplatz a. d. Bernhardstr.	9 000
Walch Alois, Maurermeister,	Gimbel Eduard, Kfm.,	Haus Körnerstr. Nr. 17,	26 300
		Summa	715 800

Todesanzeige.

3858.1 Gestern Abend entschlief in Illenau nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren mein lieber Vetter,

Gustav Sprenger.

Hievon benachrichtige ich Freunde u. Bekannte statt besonderer Anzeige.

Karlsruhe, den 13. September 1892.

Sprenger, Ministerialrath a. D.

Nur

Mk. 2.40

pro Quartal.

Wöchentlich 6 Gratis-Beilagen. 25 000 Abonnenten.

Jeder Kölner und Rheinländer,

welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und Heimathsprovinz unterrichtet sein will, abonnire auf das in einer Auflage von **25000 Exemplaren täglich in 2—5 Bogen größten Zeitungs-Formats** erscheinende

„Kölner Tageblatt"

(Amtliches Kreisblatt)

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Wöchentlich 6 Gratis-Beilagen:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt",
„Flora", Blätter für Unterhaltung und Belehrung,
„Blätter für Landwirthschaft".

Das **„Kölner Tageblatt"** ist vermöge seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises das beliebteste und daher verbreitetste Organ der beiden westlichen Provinzen. Tägliche Original-Telegramme und Correspondenzen, Leitartikel, Politische Uebersichten, provinzielle und vermischte Nachrichten, Handels- und Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor allem aber ein so reichhaltiger localer Theil, wie ihn kein anderes Blatt Köln's bietet, verschafften dem Blatte einen stets steigenden Erfolg. 3857.2.1

Für Köln und die Rheinprovinz bestimmte

Anzeigen

finden durch das „Kölner Tageblatt" nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung. Insertionspreis pro Zeile 25 Pfg, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Aufträge nehmen alle soliden Annoncen-Expeditionen, sowie die Haupt-Expedition gerne entgegen.

Probe-Nummern, sowie Kosten-Anschläge für größere Insertions-Aufträge werden gratis und franco übermittelt.

Prospect-Beilagen berechnen wir pro 1000 Exemplare mit 4 Mark.

Die Expedition des „Kölner Tageblattes".

Reisszeuge

für die hiesigen Schulen in vorzüglichster Ausführung

am billigsten

von meinem Fabrik-Depot für Baden.

G. Barth, Optiker, Karlsruhe,

Kaiserstraße 215, gegenüber vom Moninger. 3867.2.1

Gasthaus-Verkauf.

3690.3.3 Der Unterzeichnete **verkauft** im Auftrage das **Gasthaus zum Schwanen in Lautenbach**, bestehend aus einem zweistöckigen Wirthschaftsgebäude mit Keller, Speisesaal, Tanzsaal, Wirthschaftszimmer, Küche und 19 Fremdenzimmern.

Ferner einem besonders stehenden Oekonomiegebäude mit Scheuer, Stallung, Wagenschopf, Waschhaus, einem Badehaus und schönem Garten mit Wirthschaftshalle.

Das ganze Wirthschaftsinventar und einige in der Nähe liegende Grundstücke können mit erworben werden.

Lautenbach liegt an der Eisenbahn, ½ Stunde von Oberkirch im Renchthal in gesunder, schöner Lage, umgeben von herrlichen Waldungen mit schönen Spaziergängen und erfreut sich als Luftkurort eines starken Besuches von Kurgästen.

Das Gasthaus ist weitbekannt und in den Sommermonaten — Mai bis September — stark besetzt.

Einem jungen, strebsamen Geschäftsmanne wäre hier Gelegenheit zu einem guten Auskommen geboten.

Preis und Bedingungen sehr günstig.

Dem Verkauf bleibt die Ertheilung der obervormundschaftlichen Genehmigung vorbehalten.

Nähere Auskunft ertheilt

Wilh. Book, Stadtrechner, Oberkirch.

3852.2.1 Im Konkurse über das Vermögen der Aktiengesellschaft Augsburger mechan. Tricotwaarenfabrik, Buntweberei und Färberei, vorm. A. Kobienzer in Pfersee, beabsichtigt die Masseverwaltung das vorhandene Lager an

Leinen-Tricot-Wäsche

freihändig zu verkaufen.

Etwaige Reflektanten werden eingeladen, dieses Lager im Fabrik-Etablissement in Pfersee (bei Augsburg) zu besichtigen. Sollte der freihändige Verkauf bis 1. Oktober l. J. nicht bewerkstelligt werden können, so wird die Masseverwaltung jenes Lager zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Augsburg, den 8. September 1892.

Justizrath Fischer, Konkursverwalter.

Meine Marie u. Lidia

wünschen noch weitere **Bekanntschaften** zu machen. 3757.3.3

Cigarren en gros & en détail

Anton Kast, Karlsruhe,

Adlerstraße 44,

nächst dem Hauptbahnhof.

Geschäfts-Verlegung.

3736.5.2 Mein **Gold- u. Silberwaarengeschäft** befindet sich jetzt **Kaiserstraße 139** (Marktplatzseite), was ich meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum empfehlend anzeige.

Hochachtungvoll

Franz Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,

Karlsruhe, Kaiserstraße 139 (Marktplatz).

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313

Prospekte durch die **Verwaltung.**

3768.2.2 Einen guten, kräftigen

Mittagstisch

von 12—2 Uhr, warmes Frühstück von Morgens 8 Uhr an empfiehlt billigst

Andreas Wengel,

Metzger u. Wirth z. grünen Baum,

Karlsruhe, Kaiserstraße 3.

Kaiser-Blume

feinster Sect

gesetzlich geschützte Marke von 4997

Gebrüder Hoehl

in **Geisenheim.**

Kgl. Bayer. und Kgl. Rum. Hoflieferanten.

Schaumwein-Kellerei.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Zur Desinfection

liefern wir:

Flüssige Carbolseife nach amtlicher Vorschrift,
Feste Carbolseife zu Waschzwecken,
Carbolsäure,
Carbolsauren Kalk,
Chlorkalk,
Eisenvitriol,
Kaliseife. 3649.10.6

Chemische Fabrik von

van Baerle & Wöllner,

Worms a. Rh.

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral Wasser

Apollinis Brunnen,

Wilhelms Quelle.

Anerkannt bestes Tafelwasser.

10 goldene Medaillen und erste Preise.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 1353.100.92

Apothekerlehrstelle.

Nähe von Karlsruhe, jetzt oder später zu besetzen. Gefl. Anfragen befördert das Kontor d. Bl. unter Nr 3328.—.12

Kassenschränke

und Cassetten.

Wilh. Weiss,

Karlsruhe, 1556

24 Erbprinzenstr. 24.

Arzt,

seit 2 Jahren approbiert, sucht bis Ende November Vertretungen zu übernehmen. Angebote an Herrn Geh. Rath **Eschborn, Schwetzingen,** erbeten. 3849.3.1

Verloosungsliste.

(Ohne Gewähr.)

Augsburger 7 Fl.-Loose.

56. Prämienziehung am 1. Sept. 1892.
Zahlbar sofort.

Am 1. August 1892 gezogene Serien:
54 276 475 692 801 1388 1584 1642 1905 2132.

Prämien:

à 3000 Fl. Serie 475 Nr. 46.
à 600 Fl. Serie 1584 Nr. 3.
à 100 Fl. Serie 692 Nr. 26, 801 10 17 37, 1642 30, 2132 48.
à 80 Fl. Serie 276 Nr. 11, 475 76, 801 79, 1388 64, 1584 28, 2132 32 74.
à 50 Fl. Serie 54 Nr. 26, 276 70 84, 475 62 88 100, 801 78, 1388 15 45, 2132 66.
à 40 Fl. Serie 54 Nr. 5 91, 276 19, 475 50 58, 692 12, 801 23 25 91 98, 1388 31, 1584 4, 1642 56 60, 2132 62.
à 30 Fl. Serie 54 Nr. 30 84, 276 39, 475 35, 692 90, 801 4 26, 1388 75, 1584 68, 1905 97.
à 10 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-Loose).

81. Prämienziehung am 31. Aug. 1892.
Zahlbar am 30. Nov. 1892.

Am 1. Juli 1892 gezogene Serien:
317 392 532 725 744 793 826 1039 1048 1517 2120 2186 2339 2387 2406 2420 2652 2656 2944 2972 3033 3164 3197 3311 3399 3602 4254 4301 4325 4966 4997 5048 5473 5643 6121 6195 6296 6362 6364 6418 6914 6940 6963 7029 7111 7549 7651 8293 8744 9111 9246 9421 9929.

Prämien:

à 90,000 ℳ Serie 2656 Nr. 2.
à 7200 ℳ Serie 6364 Nr. 9.
à 6000 ℳ Serie 744 Nr. 11.
à 3000 ℳ Serie 9111 Nr. 36.
à 300 ℳ Serie 725 Nr. 7, 793 34, 2652 7, 2656 44, 2944 34, 4301 44, 4966 5, 6195 1, 7651 33, 9246 36.
à 240 ℳ Serie 2420 Nr. 1, 3033 10, 3399 39, 4254 44, 7111 34, 7651 19.
à 72 ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Hamburger Staats-Prämien-Anleihe von 1846 (100 Mark-Banco-Loose).

46. Prämienziehung am 1. Sept. 1892.
Zahlbar am 1. November 1892.

Am 1. Juli 1892 gezogene Serien:
25 53 56 72 87 100 102 168 281 283 299 328 334 344 421 459 497 516 525 534 546 602 646 656 711 786 864 878 889 938 1012 1016 1052 1226 1278 1401 1408 1430 1433 1488 1501 1517 1603 1612 1636 1644 1658 1686 1701 1764 1799 1849 1855 1879 1881 1910.

Prämien:

à 100,000 MBco. 82167.
à 10,000 MBco. 85043.
à 5000 MBco. 24829.
à 2500 MBco. 61272 81780.
à 1500 MBco. 16697 70365.
à 1200 MBco. 5087 61285.
à 1000 MBco. 1232 27298.
à 800 MBco. 8396 27257 43154.
à 300 MBco. 30084 32252 50783 70020 75018 80138.
à 200 MBco. 1202 1213 2622 2764 2765 3585 3586 4304 4315 4344 4953 4954 4959 5085 8373 8381 14145 14948 16671 17194 24815 24818 25753 26244 27283 27300 30057 32294 32777 39266 39282 43151 43196 43866 43880 44450 46860 46862 46866 50576 50581 50591 50598 52563 52580 61257 63892 70030 70040 70359 70377 71650 74368 74372 74379 74395 75015 75806 75817 80110 80116 80120 80130 80132 81755 81759 81767 82163 82859 82868 85002 85003 89916 89919 89932 92450 92746 93923 94012 95500.
à 192 MBco. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Loose von 1858.

126. Verloosung am 1. Sept. 1892.
Zahlbar am 1. März 1893.

Gezogene Serien:
113 503 538 804 941 983 1120 1256 1610 2269 2425 2495 2713 2939 3440 3957 4092 4103 4187.

Prämien:

à 150,000 Fl. Serie 3440 Nr. 15.
à 30,000 Fl. Serie 538 Nr. 33.
à 15,000 Fl. Serie 1256 Nr. 64.
à 5000 Fl. Serie 2269 Nr. 97, 2713 63.
à 2000 Fl. Serie 941 Nr. 8, 1120 37.
à 1500 Fl. Serie 983 Nr. 21, 2939 47.
à 1000 Fl. Serie 538 Nr. 11, 2425 69, 2939 75, 4103 47.
à 400 Fl. Serie 113 Nr. 80 87, 503 12 76, 538 77, 804 31 86, 941 4 6, 983 36 53 70, 1256 27 39, 1610 18, 2269 31 65 66 69, 2425 37 82 86 96, 2495 12 33, 2713 27 30 44 79, 3440 49 77 89, 3957 3 32 45, 4103 18.
à 200 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Credit foncier Egyptien, 3% Obligationen von 1886.

82. Verloosung am 15. August 1892.
Zahlbar seit 1. Sept. 1892.
à 100,000 Fr. 352573.
à 1000 Fr. 15760 34448 51339 85985 101981 124359 141218 148641 162014 175758 181444 219417 232931 283362 303118 303547 311191 346717 350193 355616 356474 364303 375317 384745 391946.

Oesterr. Gesellschaft vom Rothen Kreuze, Prämien-Schuldverschreibungen.

30. Verloosung am 1. Sept. 1892.
Zahlbar seit 5. September 1892.

Amortisationsziehung:
Serie 89 128 451 480 982 1242 1868 2028 2308 2403 2525 2622 2764 2771 2835 3560 3614 4148 4225 4282 4385 4548 4645 4783 5361 5369 5697 5755 6607 6641 7062 7203 7568 7832 7861 8044 8383 8596 8652 8863 8906 9350 9393 9411 9477 11804.

Prämienziehung:

à 15,000 Fl. Serie 4696 Nr. 3
à 1000 Fl. Serie 5260 Nr. 25.
à 500 Fl. Serie 2180 Nr. 36, 4107 35, 6972 31, 8766 11, 11017 23.
à 100 Fl. Serie 1458 Nr. 41, 2459 48, 2923 14, 2936 6, 3157 23, 3722 13, 5157 37, 6903 26, 8569 8, 10023 17.
à 50 Fl. Serie 1338 Nr. 21, 1520 28, 1569 43, 2292 16, 3132 33, 3341 39, 5872 39, 6245 13, 10654 49, 11083 2.

Niederländische 4½% König Willem III. Eisenbahn-Anl.

Verloosung am 29. August 1892.
Zahlbar am 2. Januar 1893.
Litt. A. à 1700 ℳ 124 371 1030 843.
Litt. B. à 850 ℳ 115 1148 447.
Lit. C. à 170 ℳ 2310 622 878.

Rumänische 5% amortisable Rente.

April-Oktober-Zinsen.

Verloosung am 13. August 1892.
Zahlbar am 13. Oktober 1892.

à 500 Fr. 1079 137 266 2702 777 779 3186 212 314 412 450 455 4437 482 5269 448 963 6365 627 7137 486 978 8225 248 912 9029 318 328 522 539 756 10015 043 103 118 144 293 298 382 613 769 892 11310 460 630 822 12141 969 13289 740 14263 751 966 15371 855 878 885 16422 456 843 869 890 17010 114 455 609 18295 876 896 19045 258 371 597 20121 328 406 703 799 880 908 984 21153 356 827 22047 309 974 23501 24030 795 25138 234 389 26026 066 510 662 790 826 991 27124 438 882 28053 432 568 620 29108 121 163 212 234 290 343 526 670 30062 162 424 31253 569 768 880 32505 965 33366 662 991 34055 065 186 274 314 35554 566 807 825 860 36195 679 37425 551 61618 811 943 62308 620 708 63047 371 970 988 64421 454 615 65152 385 478 486 664 817 66424 779 972 67515 619 685 68066 189 871 69301 310 70642 834 72170 973 73407 737 920 981 74017 187 382 493 75070 141 297 409 492 829 883 76351 633 733 77246 582 995 78661 843 79409 638 80080 103 346 435 997 81441 513 580 82948 83159 312 539 84027 389 549 853 85224 258 563 716 768 86371 389 813 862 87290 594 618 768 921 88325 379 487 617 756 834 89020 264 605 962 90055 129 131 256 389 982 91193 329 549 732 821 934 92168 211 584 645 680 802 979 93207 534 838 94576 95746 809 96189 396 690 855 97139 332 340 448 98280 571 99398 676 971 100304 816 859 101734 102005 015 326 377 635 794 103070 524 674 680 104340 439 611 703 105280 585 106068 267 491 533 763 107778 810 867 108060 070 412 983 109036 422 445 587 110215 267 354 985 111169 298 411 612 731 112122 337 440 452 113036 432 578 831 890 114022 467 820 115069 890 116112 424 117680 955 118368 119217 698 120195 121050 568 811 122953 123387 124301 405 425 125499 587 779 800 850 126149 214 299 321 417 548 127185 483 491 885 128173 696 129121 154 190 217 133137 687 134155 858 135150 588 899 965 136404 137239 333 340 759 803 138197 669 139638 923 140032 289 562 683 719 141103 401 563 709 798 827 860 869 142141 383 635 143032 726 144246 423 479 145369 146383 603 147054 631 703 148010 161 149378 486 523 150619 715 896 151018 355 452 556 703 856 152181 794 154947 155045 206 732 759 156057 341 598 977 157047 481 950 158750 911 159016 338 471 896 161175 558 783 162040 188 410 430 499 979 163060 294 298 448 453 681 164358 590 825 165049 127 766 860 914 166574 167094 156 295 706 168518 549 994 169559 793 807 170393 728 171295 858 172120 284 556 675 774 173573 607 621 174008 588 952 175228 796 176324 592 657 737 177152 163 551 638 642 730 178107 291 381 447 509 919 179279 180411 834 973 181374 182106 316 619 183296 745 822 959 184214 302 497 621 665 770 955 185157 386 446 813 969 190075 507 843 875 191135 204 922 192058 654 193275 670 723 880 194064 568 195124 301 487 766 884 915 927 196089 197792 826 198273 408 199078 133 154 285 313 676 677 200429 448 875 201636 906 202075 146 668 774 787 203087 584 725 204529 680 913 205401 488 664 206122 610 740 842 207114 404 428 208583 721 209075 201 216 344 534 710 749 210632 211027 212 578 648 700 212190 379 556 610 622 800 892 213144 153 309 715 841 214415 751 844 967 215244 433 839 222897 223275 862 224265 399 459 905 980 225470 835 226076 648 696 931 227304 494 696 228081 113 672 229258 603 848 230096 102 191 204 419 503 506 528 856 996 231125 328 363 384 232154 518 651 675 681 233780 951 234441 982 235061 263 470 605 236084 109 275 531 656 757 809 237648 238649 905 239007 075 098 256 466 596 240227 643 823 241103 553 919 967 242017 244 243166 471 244407 599 619 643 765 245336 363 601 250792 961 251860 252117 193 201 246 519 637 719 253265 254572 958 982 255699 705 256089 134 276 299 525 710 715 761 822 257002 556 608 258616 643 934 957 259068 190 383 577 601 939 260646 661 668 807 261037 235 287 887 262139 263169 666 930 264765 265216 392 432 565 801 266040 773 871 936 267018 358 363 714 744 268091 337 392 416 926 269481 280628 770 953 281381 282085 875 283419 560 967 284012 042 224 285082 248 319 584 834 903 286206 426 287260 457 657 864 288116 546 290638 660 665 686 934 291937 969 292001 319 796 293747 294067 159 295404 296078 144 960 298098 182 361 516 616 299514 560 300398 523 581 585 302167 310 347 779 303013 368 433 859 988 994 305508 806 919 306464 307272 491 701 946 338483 757 783 309310 562 701 775 310086 101 118 192 456 897 898 311201 264 404 676 831 952 312384 469 683 756 842 313197 483 869 978 314085 383 675 719 754 875 920 315427 316021 301 319 443 625 672 767 317352 413 546 617 727 741 889 898 928 930 318036 092 102 107 231 316 345 369 392 563 614 865 319973 320005 248 489 497 565 609 669 695 909 919 321017 106 194 276 381 539 322018 234 261 334 411 584 666 853 897 323017 225 717 842 888 324002 038 206 259 363 451 531 697 756 799 887 931 325324 363 446 595 739 744 755 943 326755 819 327037 046 078 131 165 289 352 455 583 656 665 789 802 868 931 997 328103 163 328 435 578 748 798 815 936 329018 398 498 551 719 728 962 330031 034 216 367 467 655 942 331027 140 375 617 619 732 866 332212 345 349 392 478 485 747 926 333049 133 145 315 509 713 823 918 920 334110 151 401 589 335075 189 195 411 609 739 750 865 958 336002 027 170 382 492 854 337170 197 551 653 777 853 338038 209 552 697 340087 100 245 375 423 509 539 611 638 708 754 759 852 938 979 989 341062 515 863 342081 107 167 180 260 319 534 631 684 717 808 831 969 343112 176 190 215 379 427 476 491 556 713 715 761 786 931 956 344101 403 597 621 808 854 958 345017 048 067 536 566 837 842 880 980 996 346052 347130 197 363 677 930 348165 170 248 297 394 547 626 818 826 892 963 349063 301 463 554 731 950 350080 185 187 255 261 266 411 671 733 799 351093 157 216 239 391 403 408 413 457 491 596 740 777 970 352171 246 305 552 757 920 354094 101 114 152 168 195 242 293 341 351 497 519 721 737 756 903 355012 034 242 494 591 687 771 786 845 933 963 356113 151 194 200 252 321 509 586 864 956.

à 5000 Fr. 40933 41111 134 245 565 580 42819 43176 408 712 745 996 44121 300 493 512 551 769 45016 075 121 466 626 774 46241 515 684 48122 190 222 887 48186 379 889 49069 835 837 889 951 50174 373 51006 164 945 52004 271 585 53194 54535 839 55084 149 411 885 56852 933 57094 105 358 559 677 761 58012 114 191 878 946 59424 929 70480 81739 822 865 82294 490 585 130777 131171 783 898 911 132198 388 767 954 153085 400 441 467 154056 097 381 186189 250 354 685 188690 216929 217045 588 958 218590 771 858 219014 488 631 651 739 820 928 220442 657 736 875 221000 213 270 292 526 595 678 701 222067 212 385 246331 247302 388 498 667 676 739 923 984 248021 238 639 249177 350 385 579 639 269619 746 270413 683 765 271801 814 872 272515 562 273332 563 274065 353 795 908 275272 334 651 667 699 756 276138 510 587 793 841 952 974 277101 115 942 278284 315 448 648 714 279130 169 249 276 346 509 719 730 742 280239 339444 499 590 621 686 988 346272 355 497 557 744 347007 353122 590 761 829 983 354042 357094 126.

à 20,000 Fr. 60078 204 321 564.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1888.

2. Verloosung am 1. September 1892.
Zahlbar am 1. Dezember 1892.

Serie 90 255 348 493 494 881 910; jede dieser Serien enthält: eine Theilschuldverschreibung zu 5000 Fl. mit Nr. 1, dreizehn Theilschuldverschreibungen zu 1000 Fl. mit Nr. 2—14 und zehn Theilschuldverschreibungen zu 200 Fl. mit Nr. 15—24.

Oesterr. Nordwestbahn-Prior.-Obligationen I. Emission.

19. Verloosung am 31. Aug. 1892.
Zahlbar am 1. März 1893.

13 288 312 353 1169 282 554 2325 573 882 3564 637 929 993 4348 5442 565 622 884 6387 7270 349 780 827 8040 9215 627 10267 273 11581 752 12290 13012 415 559 572 637 14015 138 15550 669 728 951 16671 690 811 914 17260 18017 035 347 609 19109 166 245 341 759 844 20542 560 915 21791 920 965 22141 533 967 23051 355 489 499 784 874 977 24187 263 555 625 25904 26002 286 537 28112 232 814 29383 593 732 745 30756 31470 32223 457 652 784 882 33381 584 908 34096 398 35762 764 850 994 36167 593 941 998 37027 979 38371 781 39053 330 359 659 810 40710 750 41634 707 785 42120 847 43067 204 395 44076 314 907 913 45091 365 46425 47561 49444 983 50103 658 906 51262 288 487 594 52506 637 53137 432 460 645 691 705 54152 212 217 616 792 55058 108 56465 496 648 792 929 57103 222 231 361 58038 465 59302 676 882 902 60495 61290 297 672 63153 211 214 242 826 64443 570 849 65110 468 66234 67095 773 870 932 68029 086 69091 625 901 70082 390 487 71176 72061 207 73169 310 486 74702 75247 963 989 76592 881 77466 78067 257 803 79820 840 80093 189 276 501 561 643 81100 450 858 82343 739 890 83399 689 974 84052 305 667 750 956 85810 86073 345 734 88386 491 539 679 775 89071 552 90077 247 507 91221 371 550 575 618 92010 167 236 741 745 761 93322 395 853 94030 257 95173 225 573 712 96475 97145 859 98230 515 622 658 99070 458 648 693 100146 797 101122 348 410 493 761 849 953 102149 103499 104202 902 105189 306 446 106321 962 107006 132 246 416 925 108199 109214 317 492 110091 193 111519 551 585 862 112469 487 567 605 113092 417 475 114014 261 115400 116353 117558 118085 475 119236 120642 121154 662 752 846 122649 123058 175 294 600 713 124216 125558 798 841 126182 127158 365 717 855 128362 527 644 972 129499 598 792 130495 882 884 998 131158 555 132423 836 133057 528 625 825 866 932 134128 142 309 328 417 469 640 700 817 833 135217 476 680 136150 761 951 137079 629 885 138256 710 139191 140387 593 681 723 141082 349 715 142034 343 379 452 836 143551 684 144097 145389 527 589 783 823 146115 256 288 695 708 994 147112 344 693 148300 380 932 149559 150141 629 653 957 151325 430 651 739 822 961 152463 500 503 547 715 813 848 153158 810 834 901 154204 304 313 319 840 155102 447 157695 158373 159471 641 160877 161203 307 346 162005 710 910 917 924 163231 399 717 759 164167 794 846 165046 380 553 696 166411 587 610 745 167073 924 169167 952 967 999 170180 285 554 171433 172024 658 173154 297 478 513 813 174448 175090 745 944 968 176135 537 558 177137 145 603 903 178177 369 440 576 847 179440 509 705 773 180545 181488 652 887 182569 645 853 901 183807 835 184748 877 961 185020 105 190 214 302 918 186337 371 406 443 885 187544 188256 189372 193123 601 194462 547 588 832 195743 806 869 886 196005 103 121 663 197145 217 934 966 198333 498 508 595 765 839 199244 452 881 200151 384 201077 274 297 553 202195 633 744 203458 965 204495 809 205633 206068 207548 556 208198 409 949 209372 590 743 922 211263 908 212371 748 916 998 213032 132 651 214063 357 687 895 942 215121 409 546 632 895 907 216051 206 698 783 811 938 217311 313 771 218179 594 734 867 219453.

Russische Nikolai-Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verloosung am 22. August 1892.

I. Emission (von 1867).

à 625 Rubel. 416321—360 418521—560 470361—400 479521—560 484761—800 495881—920 514641—680 521521—560 522241—280 526441—480 534921—960 551001—040 555921—960 557681—720 571441—480 573521—560 574241—280 579161—200 587601—640 598441—470.

à 125 Rubel. 1241—280 4801—840 15401—440 16361—400 27361—400 40361—400 43721—760 49881—920 61361—400 68561—600 69561—600 79321—360 83601—640 102721—760 109401—440 131841—880 145841—880 160681—720 163721—760 186361—400 195081—120 196161—200 199681—720 200201—240 223001—040 721—760 227441—480 242441—480 243361—400 248121—160 261401—440 265481—520 280441—480 281121—160 304681—720 313321—360 340001—040 363361—400 367321—360 394321—339.

II. Emission (von 1869).

à 625 Rubel. 1002601—640 1005481—520 1013681—720 1019641—680 1047521—560 1059961—1060000 1061551—600 1095681—720 1099161—200 1102121—160 201—240 1106361—400 1115121—160 1149641—680 1150841—880 1153761—775.

à 125 Rubel. 604641—680 623881—920 649201—240 655921—960 661321—360 675361—400 685121—160 686161—200 693401—440 702001—040 321—360 704321—360 707561—600 720041—080 740361—400 744241—280 745041—080 749001—040 772721—760 780161—200 784361—400 796041—080 806081—120 807321—360 838521—560 847241—280 854561—600 873881—920 879881—920 881601—640 884281—320 890001—040 905801—840 913681—720 961—914000 936601—640 952401—440 968801—840 986841—880 995401—426.

Kaschau-Oderburger Eisenbahn, 4% Silber-Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen v. 1891.

2. Verloosung am 1. September 1892.
Zahlbar am 1. März 1893.

Serie 44 70 1036 086 529 556 2565 3065 107 457 936 996 4049 238 639 914 922 951 961 à 1000 Fl.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.